

C 4426

DBV
DEUTSCHER
BAHNENGOLF
VERBAND

Nr. 1

Juni 99

26. Jahrgang

BAHINEN Golfen



ZENTRALE TAGUNGEN

AKTUELLE ERGEBNISSE LIGEN

WAHL „BAHNENGOLFER DES JAHRES“



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

immer mehr wird übersehen, daß unser Sportverband kein wirtschaftliches Unternehmen mit Gewinnabsicht ist, sondern eine Vereinigung die es ermöglichen soll unseren Sport auszuüben. Damit dies gelingen kann bedarf es dem Zusammenwirken vieler ehrenamtlicher Helfer, gleichgültig ob diese ihr Engagement innerhalb einer fest umrissenen Funktion oder in loser Form einbringen. Außer der persönlichen Befriedigung sind somit keine Reichtümer zu verdienen, da das schmale Budget keine Entlohnung im eigentlichen Sinne ermöglicht, ja dies auch aus grundsätzlichen Erwägungen nicht vorgesehen ist.

Eine ehrenamtliche Organisation bedingt aber auch, daß sich die Mitglieder in die Pflicht nehmen lassen zur Abarbeitung der unterschiedlichen Aufgaben qualifiziertes Mitarbeiter in ausreichendem Maße zur Verfügung zu stellen. Geschieht dies nicht, so darf man sich nicht wundern wenn nicht alle Aufgaben zur Zufriedenheit erledigt werden können.

Die von den Mitgliedern vorgenommene Satzungsänderung, mit der Möglichkeit das sich das Präsidium selbst ergänzen darf, birgt in sich die Gefahr, daß nunmehr der „schwarze Peter“ dem Präsidium zugeschoben wird. „Warum ergänzt es sich denn nicht selbst?“, wird man sich fragen, ohne sich darüber Gedanken zu machen womit denn wenn „Interessierte“ nicht zur Verfügung stehen oder bekannt sind.

Die Ergebnisse fehlender Mitstreiter sind nicht zu übersehen. Hier hakt es in der Öffentlichkeitsarbeit, dort herrscht Unzufriedenheit im Ligenspielbetrieb, von fehlender Innovation ganz zu schweigen. Wenn wir weiterhin meinen das „Häuflein Aufrechter“ mit den Aufgaben alleine zu lassen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn am Ende auch diese frustriert aufgeben.

Ihr

Alfred Schrod
Präsident des Deutschen Bahnengolfverbandes

Liebe Leser,

die vielen Anrufe in der Redaktion zeigen, daß Sie schon lange auf das Erscheinen Ihres Bahnengolfers gewartet haben. Immerhin haben wir bereits Juni und heute können Sie erst die erste Ausgabe für dieses Jahr in Händen halten.

Ich darf mich dafür bei Ihnen allen entschuldigen und Besserung geloben. Ursprünglich war geplant in diese erste Ausgabe alle Beschlüsse der zentralen Tagungen einzuarbeiten und Ihnen zur Kenntnis zu bringen. Leider liegt bis heute das Protokoll der Sportwarte-vollversammlung nicht vor, sodaß die Beschlüsse dieses Gremiums leider nicht vollständig bekannt sind. Sobald die Redaktion hierzu amtliche Informationen hat, werden wir Sie darüber informieren.

Wir sind ständig bemüht den Bahnengolfer so zu konzipieren, daß wir den Geschmack unserer Leser finden. Allerdings bedeutet dies auch, daß sich unsere Leser an der Gestaltung der Zeitschrift beteiligen müssen.

Es ist schier unmöglich sowohl aus terminlichen als auch aus finanziellen Gründen bei jedem Ereignis vor Ort präsent zu sein. Und eine Berichterstattung aus Ergebnislisten oder vom Hörensagen wollen wir Ihnen nicht zumuten.

Schicken Sie uns Ihre Beiträge über Veranstaltungen oder Ereignisse und garnieren Sie das Ganze möglichst mit Bildern. Wir freuen uns über jede Zuschrift.

Ihre
Redaktion BAHNENGOLFER

Aus dem Verbandsgeschehen:

Zentrale Tagungen	4-5
Verleihung der Verdienstmedaillen	6
Beschlüsse der zentralen Tagungen	7

Berichte des Präsidiums	8-14
-------------------------------	------

Sportliches:

Finale DBV-Vereinspokal	15
Senioren-Kaderliste	15
Ergebnisse überregionale Ligen	21-22
Wahl zum Bahnengolfer des Jahres	29

Aus den Ländern:

City Golf in Berlin-Marzahn	24
Neuer Platz in Hildesheim	25

Bahnengolf-Jugend:

DBJ-Jahrestagung in Mainz	16
Bundesjugendtreffen 2001	17
Leserbrief zur EM 98	18
Interview der DBJ-Vorsitzenden mit Italo Fetti	19
Preisträger „Grünes Band 1999“	34

Breitensport:

Sieger im Vereinswettbewerb 1998	26
Neues Bahnengolfbuch	27
ABF-Messe in Hannover	28
Das Jahr der Senioren	32-33

Rubriken:

Editorial	2
Adressen-Service	25
BG-Quiz	34
Impressum	34
Vorschau	34

**Redaktionsschluß
für die 2. Ausgabe ist der
27. Juni 1999**



TITEL

Früh übt sich, wer ein Meister werden will.
Die ABF-Messe in Hannover, bei der der DBV in Zusammenarbeit mit dem NBGV seit vielen Jahren öffentlichkeitswirksam eine Ausstellungsfläche betreibt, erfreut sich bei den Besuchern großer Beliebtheit.

Zentrale Tagungen - 1999

Die zentralen Tagungen des Bundesverbandes (DBV) fanden in diesem Jahr vom 12.-14.3. in der Kurstadt Bad Honnef am Rhein statt.

Rund 60 Delegierte und Funktionäre besuchten die diesjährigen zentralen Tagungen, die ihren Auftakt am Freitag mit der **Sportwarteversammlung** hatten.

Wieder einmal ein viel zu großes Tagungsprogramm und Diskussionen und Entscheidungen die die Teilnehmer bis zur Erschöpfung forderten.

Auffälligste Veränderung ist die (Wieder-)Einführung eines Sportausschusses, der als Arbeitsgremium die Vorbereitung der Sportwarte-



Zahlreich besucht - die Sportwarteversammlung

vollversammlung übernehmen soll. Es bleibt zu hoffen, daß damit einher auch eine verbesserte Information und Diskussion bei den Mitgliedern erfolgen kann.

Wie immer in den letzten Jahren wurden auch eine Menge Änderungsanträge beraten und zur Abstimmung gebracht. Soweit diese in der Bundesversammlung beraten werden mußten erfolgt die Veröffentlichung dieser Beschlüsse auf Seite 7. Die weiteren Beschlüsse der Sportwarteversammlung sind leider bis dato noch nicht bekannt, da das Protokoll der Versammlung noch nicht vorliegt.

Der **Hauptausschuß** begann seine



Sportwart Uhl (r) und die Aktiven-sprecher Miglitsch (li) und Giebenhain

Beratungen am Samstagmittag. Schwerpunkt hier natürlich die Finanzen des Verbandes. Anders als in den Jahren zuvor mußte der Schatzmeister ein negatives Ergebnis präsentieren. Neben der Umstellung des Spieljahres auf das Kalenderjahr, wodurch Startgeldeinnahmen erst zeitversetzt erhoben werden, sind hierfür auch die steigenden

Begehrlichkeiten in allen Bereichen mitverantwortlich. Gleichzeitig bringt die Minigolf Marketing GmbH wegen der hohen Anlaufkosten des Minigolf Centers in Bad Münden noch keine Erträge in den DBV ein.

Aus diesem Grunde wurde der Bundesversammlung empfohlen für weitere Leistungen (Einführung eines Sportausschusses) eine Umlagefinanzierung zu beschließen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Bera-

tungen war das Thema „DBJ“ und die dort ungenügend abgeforderten öffentlichen Zuschüsse.

Eine engagierte Diskussion gab es auch zu der Fördersituation des Bundes verbunden mit möglichen negativen Veränderungen. Der Grund hierfür liegt in der mangelhaften internationalen Ausbreitung der Sportart Minigolf. Zusammen mit dem Weltverband wird es erheblicher Anstrengungen bedürfen um Schaden vom DBV fernzuhalten.

Aufgabe des Hauptausschusses ist auch die Beratung von Personalfragen. Wie schon in den Jahren zuvor wurde dieser Punkt von den Mitgliedern mit Ratlosigkeit quittiert. Mit einem „Ermächtigungsgesetz“, gegen den Willen der Präsidiumsmitglieder stiehlt man sich hier aus der Verantwortung.

Das Präsidium soll sich wenn keine Kandidaten gekürt bzw. gewählt werden konnten selbst ergänzen! Es ist das Recht und die Pflicht der Mitglieder die satzungsgemäß vorgesehene Funktionen zu besetzen. Bei allem Verständnis für die Probleme der Mitglieder, die ebenfalls zum Teil erhebliche Personalsorgen haben, ist ein solches Verfahren nicht geeignet die Personalprobleme des DBV zu beheben. Man darf auf den Tag warten an dem das Präsidium sich vorhalten lassen muß sich seine Mitglieder nicht selbst gesucht zu haben.

Die Mitglieder (LV) des Hauptausschuß bereiteten die Bundesversammlung vor.



Im Anschluß an den Hauptausschuss des DBV trafen sich die Gesellschafter der Minigolf Marketing GmbH zu ihrer **Gesellschaftsversammlung**. Breiten Raum nahm hier natürlich das neue Minigolf Center in Bad Mündersheim ein. Mit dem Finalspieltag der 1. Bundesliga sowie der Durchführung eines Länderkampfes mit sieben Nationen hat das Minigolf Center in Bad Mündersheim die erste Praxisprobe bestanden.

Die durchgeführten Investitionen betragen mehr als 250 TDM. Die vielen Kleinanschaffungen zusammen mit organisatorischen Problemen konnten nicht alle vorhergesehen werden, weshalb das erste Jahresergebnis noch nicht zur Zufriedenheit der Gesellschafter ausgefallen ist. Der weitere Geschäftsbetrieb mit den vom DBV übernommenen Materialien und Aufgaben verlief dagegen planmäßig.

Die Gesellschafter entlasteten die Geschäftsführung und beschlossen das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Die **Bundesversammlung** des DBV begann am Sonntag mit Ehrungen. Dominikus Eisele erhielt aus der Hand des DBV-Präsidenten Alfred Schrod die Verdienstmedaille für langjährige ehrenamtliche Mitarbeit. Die SF Renate Hess und Irene Sauer von der SG Arheilgen die Verdienstmedaille für besondere sportliche Erfolge (Laudation Seite 6). Der Vizepräsident für den Bereich Breitensport, Michael Seiz, durfte Vertreter der Vereine Schriesheim, Eisenhüttenstadt und Bad Bocklet mit Urkunden und Geldpreisen für hervorragende Breitensportarbeit auszeichnen (einen detaillierten Bericht über die Preisträger finden Sie auf Seite 26).



Das Präsidium des DBV v.l.: Ursula Kramer, Sieghardt Quitsch, Alfred Schrod, Dominikus Eisele, Peter Uhl, Michael Seiz.

Im protokollarischen Teil wurde eine Vielzahl von Vorlagen diskutiert, ver-



Stimmen zählen - Herma Snaga, Dominikus Eisele

abschiedet oder verworfen. Eine Zusammenstellung der angenommenen Satzungs- und Ordnungsänderungen sind auf Seite 7 zusammengefaßt.

Die sehr emotional geführte Diskussion über die Bundesausschüsse endete bereits in der Sportwartevollversammlung mit der Beibehaltung dieser Gremien, was auch von der Bundesversammlung bestätigt wurde.

Das amtierende Präsidium wurde einstimmig entlastet. Ehrenpräsident Gerhard Snaga dankte auch im Namen der Mitglieder für die geleistete Arbeit.

Keine Überraschungen brachten die anschließenden Neuwahlen. Wiederum blieben wichtige Positionen unbesetzt. Das Amt des Vizepräsidenten

für den Bereich Spitzensport nunmehr im 3. Jahr. Ebenfalls wieder vakant die Position der Öffentlichkeitsarbeit nachdem die bisherige Amtsinhaberin Anja Richter auf eine weitere Kandidatur verzichtet hat.

Die Ergebnisse der Wahlen:

DBV-Präsident:

Alfred Schrod

Vizepräsident Breitensport:

Michael Seiz

Schatzmeister:

Dominikus Eisele

Sportwart:

Peter Uhl

Seniorenreferent:

Sieghardt Quitsch

Vorsitzende der DBJ:

Ursula Krämer

Kassenprüfer:

Peter Palkowitsch
Alfred Reiter

Vorsitzender Rechtsausschuß:

Günter Nolte

Beisitzer:

Bernd Schuster
Volker Spohr

Ergänzungsmitglieder:

Anton Hanausek
Hubert Stolle





Verleihung der DBV-Verdienstmedaille für besondere sportliche Erfolge

Wenn ein Verein im Bereich der Damen über einen Zeitraum von nun mehr als 30 Jahren auf Leistungsträger bauen kann und diese auch noch überaus erfolgreich agieren, dann ist dies schon ein besonderer Glücksfall für den Verein.

Mit Renate Hess und Irene Sauer darf sich die SG Arheilgen glücklich schätzen gleich zwei Damen zu besitzen, die maßgeblich an den Erfolgen des Vereins über einen sehr langen Zeitraum beteiligt waren und noch immer sind. Sechsmal konnte der Titel eines Deutschen Damen-Mannschaftsmeisters errungen werden, daneben standen sie weitere achtmal mit zweiten und dritten Plätzen auf dem Siegerpodest.

Irene Sauer gewann viermal mit der deutschen Nationalmannschaft die Europameisterschaft der Seniorinnen. Einmal belegte Sie den zweiten Platz und mit der Damennationalmannschaft nochmals dreimal den zweiten Platz. In der Einzelwertung gelang ihr bei den Seniorinnen jeweils ein zweiter und dritter Platz.

Renate Hess gewann zweimal mit der Damennationalmannschaft den Titel einer Europameisterin und viermal konnte sie mit der Seniorinnennationalmannschaft den Titel einer Europameisterin erringen, zweimal wurde sie Vizeeuropameisterin mit der Damennationalmannschaft. In der Einzelwertung bei Senioreneuropameisterschaften gewann Renate Hess zweimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze.

Irene Sauer nahm bisher an 30 Deutschen Meisterschaften teil. Neben den Erfolgen in den Mannschaftswettbewerben wurde sie zweimal Deutsche Meisterin der Damen und viermal Deutsche Meisterin der Seniorinnen. Desweiteren können fünf zweite und zwei dritte Plätze in der Erfolgsbilanz für Irene Sauer notiert werden.

31 mal trug sich bisher Renate Hess in die Startlisten von Deutschen Meisterschaften ein. Fünfmal Abteilung 1, 24 mal Abteilung 2 und zweimal Kombi, brachten fünfmal den Titel einer Deutschen Meisterin ein, davon einmal bei den Damen in der Kombination, sowie viermal bei den Seniorinnen davon zweimal auf der Abt. 1, einmal in der Abt. 2 und einmal in der Kombination. Zwei zweite Plätze bei den Seniorinnen und ein dritter Platz in der Damenkategorie runden die Plätze auf dem Podium in der Einzelwertung ab.

Verdienstmedaillen Hess, Sauer und Eisele ausgezeichnet in der Bundes- versammlung des DBV

Daß neben diesen hochkarätigen Plazierungen noch eine große Menge von Erfolgen bei anderen Turnieren von beiden Damen erreicht wurden und eine Vielzahl von Berufungen in Auswahlmannschaften notiert werden, versteht sich fast von selbst, wobei eine Aufzählung all dieser Erfolge den zeitlichen Rahmen dieser Ehrung sprengen würde.

Für Renate Hess darf noch angemerkt werden, daß sie noch heute erfolgreich in der 1. Bundesliga für ihren Verein die SG Arheilgen spielt, Führungs- und Leitfigur ist und sich als Ligenleiterin der 1. Bundesliga für die Belange der Ligenteilnehmer einsetzt. Seit mehr als 20 Jahren engagiert sie sich in unterschiedlichen Funktionen in der Bahngolf-Abteilung der SG Arheilgen und seit nunmehr 10 Jahren im Gesamt-Vorstand der SG Arheilgen.

Beide Damen haben maßgeblich zu den großen Erfolgen der SG Arheilgen beigetragen und unseren Sport einer breiten Öffentlichkeit nahe gebracht. Beide heute mit der Verdienstmedaille des Deutschen Bahngolf Verbandes für besondere sportliche Erfolge auszuzeichnen ist Anerkennung und Wertschätzung von besonders bemerkenswerten sportlichen Leistungen.

Verleihung der DBV-Verdienstmedaille für besondere Verdienste während langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit

Gemeinhin ist der Ausstieg aus dem Ehrenamt Anlaß über ein Lebenswerk nachzudenken. Gemeinhin tritt der Betreffende dann auch etwas aus dem Rampenlicht. Und nicht selten ist Gemeinhin eine anerkennende Ehrung des Bundesverbandes für eine verdienstvolle Mitarbeit der Abschluß einer Funktionärskarriere.

Ich frage mich allerdings warum dies so sein muß. Warum können wir nicht einen verdienstvollen Mitarbeiter mitten in seiner Schaffensperiode auszeichnen und damit auch die Hoffnung auf ein weiteres Engagement zum Wohle von uns allen verbinden.

Wir wollen daher heute jemanden ehren, der bereits seit vielen Jahren für uns alle seine bescheidene Freizeit opfert. Der wie kaum ein anderer sich immer wieder in den Dienst unserer gemeinsamen Sache gestellt hat.

Zu unserem Sport kam er vor nunmehr fast 30 Jahren. Mit 11 Jahren war er stets einer der ersten auf dem Platz, den seine Eltern errichtet hatten. Noch nicht einmal 20 war er als er den



Vorsitz seines Vereins, des Minigolfclubs Dießen übernahm, den er mit allen Höhen und Tiefen seit nun fast 25 Jahren innehat. Für den studierten Betriebswirt Dominikus Eisele war es von je her Ehrensache sich für sein Hobby zu engagieren. Unvergessen seine Zeit als Vorsitzender der Deutschen Bahngolfjugend, deren positive Entwicklung er maßgeblich in den 80er- und Anfang der 90er-Jahren beeinflusst und geprägt hat. So ist die Installierung eines Jugendbundestrainer genauso auf seine Hartnäckigkeit zurückzuführen, wie zum Beispiel ein gesundes Zuschußwesen durch die Deutsche Sportjugend verbunden mit zahlreichen Aktivitäten und Lehrgängen. Als Ergebnis hatte in dieser Zeit die DBJ den höchsten Mitgliederanteil ihrer Geschichte.

Sein Engagement erstreckte sich auch auf seinen Landesverband, in denen er zu Zeiten eines Helmut Lottes in der Abteilung die Geschäftsführung innehatte ehe er danach selbst für viele Jahre die Geschicke der Minigolfer in Bayern in die Hand nahm.

Spieler, Wettkämpfer ist er bis heute geblieben. Nicht mehr Bundesliga, nicht mehr in der ersten Reihe - aber immer noch mit Ehrgeiz und Freude am Spiel. „Das sich Treffen“, Freundschafter pflegen und gute Bekannte über Jahrzehnte wiederzusehen, steht heute im Vordergrund obwohl es zusehends schwieriger wird Hobby und Beruf in Einklang zu bringen.

Als ich Dominikus vor nunmehr 6 Jahren um seine Mithilfe beim personellen Umbruch des Bundesverbandes gebeten habe, hat er sich spontan bereit erklärt das Amt des Schatzmeister auszuüben, das er noch immer inne hat. Mittlerweile sind es vierzehn Jahre engagierte Mitarbeit im Präsidium des DBV. Daneben führt er als ehrenamtlicher Geschäftsführer die Minigolf Marketing GmbH. Bei allen Aufgaben des Verbandes, Visionen, Umstrukturierungen, die zum Teil in Arbeitsgruppen erst mühsam vorbereitet werden mußten, stand Dominikus Eisele stets in der ersten Reihe.

Wenn wir ihn heute für sein bisheriges Lebenswerk mit der Verdienstmedaille des Deutschen Bahngolfverbandes auszeichnen, dann deshalb, weil er sich um den Deutschen Bahngolf sport in hohem Maße verdient gemacht hat. Gleichzeitig verbinde ich persönlich damit die Hoffnung auch in Zukunft auf seine Mithilfe zählen zu dürfen.

Satzungs-/Ordnungsänderungen der Bundesversammlung 1999

Änderung der Zusammensetzung:

§ 11 Präsidium

1. Das Präsidium besteht aus

1. dem Präsidenten/der Präsidentin,
2. dem Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin, Spitzensport,
3. dem Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin, Breitensport,
4. dem Schatzmeister/der Schatzmeisterin,
5. dem Sportwart/der Sportwartin,
6. dem Referenten/ der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit,
7. dem Seniorenreferenten/der Seniorenreferentin
8. dem/der Vorsitzenden der Deutschen Bahngolf-Jugend (DBJ).

2. Die Präsidiumsmitglieder zu 1. - 7. werden von der Bundesversammlung für den Zeitraum bis zur nächsten ordentlichen Bundesversammlung gewählt. Der/ die Vorsitzende der Deutschen Bahngolf-Jugend ist für diesen Zeitraum von der Bundesversammlung zu bestätigen.

Änderung der kommissarischen Besetzung:

4. Scheidet ein Präsidiumsmitglied zu 1.1.-1.7 während seiner Amtsperiode für dauernd aus dem Präsidium aus, oder wurde ein Präsidiumsamt von der Bundesversammlung nicht durch Wahl besetzt, so kann das Präsidium dieses Amt kommissarisch besetzen.

Scheidet der Vorsitzende/ die Vorsitzende der DBJ während seiner/ihrer Amtsperiode für dauernd aus oder wurde dieses Präsidiumsamt von der Jugend-Vollversammlung der DBJ nicht durch Wahl besetzt, so kann das Präsidium auf Vorschlag des Vorstandes der DBJ dieses Amt kommissarisch besetzen.

Änderung der Titulierung der Überschrift:

§ 12 Deutsche Bahngolf-Jugend (DBJ)

Änderung Aktivensprecher Senioren:

§ 19 Aktivensprecher

1. Eine Aktivensprecherin und ein Aktivensprecher sind zur Wahrnehmung der Interessen der Aktiven, insbesondere der Kaderangehörigen, tätig.

2. Eine Aktivensprecherin/ein Aktivensprecher Senioren sind zur Wahrnehmung der Interessen der Seniorinnen- und Senioren-Kategorien angehöriger Aktiven tätig.

3. Die Aktivensprecherin und ihre Stellvertreterin sowie der Aktivensprecher und sein Stellvertreter werden von den Angehörigen des Bundeskaders (Damen/Herren) für den Zeitraum von 2 Jahren gewählt.

4. Die/der Aktivensprecherin/Aktivensprecher Senioren wird beim Senioren-Cup von den hieran teilnehmenden Aktiven für den Zeitraum von 2 Jahren gewählt.

5. Das Stimmrecht der Aktivensprecherin, des Aktivensprechers und der/der Aktivensprecherin/Aktivensprecher Senioren in den Gremien des DBV regelt die Satzung.

6. Die Aufgaben der Aktivensprecherin und des Aktivensprechers ergeben sich aus den jeweils gültigen DSB-Rahmenrichtlinien für Aktivensprecher.

Änderung Einbindung Sportausschuß in Protokollversand:

§ 13 Sportwarteversammlung

11. Über die Beschlüsse der Sportwarte-Vollversammlung ist ein Protokoll zu fertigen, das vom Versammlungsleiter/von der Versammlungsleiterin zu unterzeichnen ist und den Mitgliedern des Sportausschusses, den Mitgliedern (LV), den Präsidiumsmitgliedern und den Abteilungssportwarten spätestens 6 Wochen nach der Tagung zugestellt sein muß.

Änderung Berufungsinstanz ist neu der Sportausschuß:

12. -entfällt-

Änderung Stellung des Sportausschusses:

13. Der Sportwarte-Vollversammlung ist der Sportausschuß als Arbeitsgremium untergeordnet.

Einführung eines Sportausschusses:

§ 13A Sportausschuß

1. Der Sportausschuß besteht aus

1. dem DBV-Sportwart/der DBV-Sportwartin (als Vorsitzendem/als Vorsitzender),
2. dem DBV-Seniorensportwart/der DBV-Seniorensportwartin,
3. dem Jugendsportwart/der Jugendsportwartin der DBJ,
4. dem DBV-Lehrwart/der DBV-Lehrwartin
5. einem Aktivensprecher/einer Aktivensprecherin,
6. zwei Beisitzern (werden von den LV vorgeschlagen und von der SpVV auf 2 Jahre gewählt)

2. Die Mitglieder des Sportausschusses haben eine persönliche, nicht übertragbare Stimme.

3. Dem Sportausschuß obliegen folgende Aufgaben:

1. die Erarbeitung von Vorlagen zur Sportwarte-Vollversammlung,
2. die Erarbeitung von Vorlagen zur Erstellung der Bundes-Rahmenterminpläne

4. Der Sportausschuß ist Berufungsinstanz für Berufungen gegen Schiedsgerichts- bzw. Gesamtschiedsgerichts-Entscheidungen bei überregionalen Turnieren (mit Ausnahme solcher, für die durch die Sportwarte-Vollversammlung eine andere Instanz beschlossen wurde).

5. Der Sportausschuß tagt jährlich im Oktober/November.

6. Aufgrund eines Beschlusses der Sportwarte-Vollversammlung ist eine außerordentliche Sitzung des Sportausschusses einzuberufen.

7. Der/die DBV-Sportwart/Sportwartin bestimmt Ort, Termin und Tagesordnung der Sitzung des Sportausschusses, sofern in der vorausgegangenen Sitzung hierüber kein Beschluß gefaßt wurde, und beruft sie durch schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder des Sportausschusses unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens 4 Wochen vor dem Sitzungstermin ein. In dringenden Fällen kann die Frist für die Einberufung auf 2 Wochen verkürzt werden.

8. Die ordnungsgemäß einberufene Sitzung des Sportausschusses ist in jedem Falle beschlußfähig.

9. Protokolle über die Sitzungen des Sportausschusses sind den Mitgliedern des Sportausschusses, den Mitgliedern (LV), den Präsidiumsmitgliedern sowie den Sportwarten der Abteilungen spätestens 6 Wochen nach der Sitzung zuzustellen. Änderung Einbindung BA-Seniorensport in den Tagungsturnus:

§ 16 Arbeitstagungen

3. Die Arbeitstagungen finden in der Regel in folgendem Turnus statt:

1. Die Arbeitstagungen zu 1.1., 1.2., 1.3., 1.4.2. und 1.5 alle 3 Jahre,
2. Die Arbeitstagungen zu 1.4.1. jedes Jahr, darüber hinaus nach Bedarf, sofern das Präsidium die Tagung genehmigt.

Ordnungsänderungen:

Änderung Finanz- und Spesenordnung:

FINANZORDNUNG 1.4.6 Reisekosten

2. Die Übernahme von Kosten über die in (1) genannte Anzahl von Sitzungen/Dienstreisen bedarf der Genehmigung des Präsidiums, soweit hierüber keine Beschlüsse übergeordneter Gremien (Hauptausschuß, Bundesversammlung) vorliegen. Falls die Genehmigung nicht in turnusmäßigen Präsidiumssitzungen behandelt wurde, ist sie vom Präsidenten oder Schatzmeister einzuholen.

FINANZORDNUNG 1.4.7 Termin für die Einreichung von Kostenabrechnungen Abrechnungen über Verwaltungs- oder Reisekosten sind bis spätestens 15.12. (Poststempel) des laufenden Jahres einzureichen, wenn sie anerkannt und erstattet werden sollen.

SPESENORDNUNG - 1.5.5 Sonderauslagen

4. Die geführten Telefongespräche sind einzeln aufzulisten. Der Preis je Einheit ergibt sich aus dem aktuellen Angebot der Telekom. Gebühren mobiler Endgeräte können nur in genehmigten Ausnahmefällen abgerechnet werden.

Änderung Vereinswechsel in der Saison:

Sportordnung 2.1.5 (6)

Ein Vereinswechsel gemäß 2.1.5 (5) 1-3 muß innerhalb 8 Wochen nach Eintritt der Voraussetzungen vorgenommen werden und beinhaltet in der Zeit nach dem vorletzten Punktspiel einer Saison Spielsperre für den noch ausstehenden Punktspieltag und die anstehenden Aufstiegturniere.

Änderung Einstufung in Seniorenklasse:

Sportordnung 2.1.11 (3)

3.2 Die Einstufung in eine der Seniorenklassen erfolgt - wenn ein Antrag auf Spielberechtigung in der jeweiligen Seniorenklasse gestellt wird - bei Erstausstellung eines Spielerpasses oder zum Saisonwechsel. Eine spätere Rückstufung ist ausgeschlossen.

Änderung Wegfall der unterschiedlichen Farben:

Spielerpass Ordnung - 5.1.3 Paßformular, Stammkarten und Ausstellungsverfahren

1. Für die An- und Abmeldung sowie für Änderungen finden die Stammkartenformulare des DBV Verwendung.

Änderung Präzisierung Spielberechtigungsantrag / Nachweispflicht:

5.1.4 Antrag auf Spielberechtigung und deren Erteilung

3. Maßgebend für die Eintragung der Spielberechtigung ist das Datum des Eingangs bei der Paßzentrale. (Praktische Auslegung: Spieler, für die der Verein einen ordnungsgemäßen Spielberechtigungsantrag stellt, sind am darauffolgenden Wochenende spielberechtigt. Die Nachweispflicht - ggfls. Einschreiben - liegt beim Verein.) Die Stammkartenabschnitte können auch per Fax übersandt werden. Der Eingang des Telefax gilt als Spielberechtigungsantrag unter der Voraussetzung, daß die Originale umgehend per normaler Post übersandt werden.

Änderung Spielreihenfolge:

2.4 Internationale Spielregeln

2.4.6 Spielreihenfolge und Bespielen einer Bahn

1. Die Bahnen sind für jeden Durchgang in der Reihenfolge von 1 - 18 zu bespielen, (zweiter Teil des Satzes gilt nur für den DBV-Bereich) es sei denn, dies wird durch die Ausschreibung anders geregelt.

Bericht DBV-Präsident

Nach einigen fetten Jahren, in denen die Haushaltslage verbessert wurde, haben wir nun ein Jahr hinter uns gebracht, daß uns finanziell nicht befriedigen kann. Haushalterische Erklärungen gibt es einige – die Gründe dafür liegen aber tiefer.

Wir haben in den zurückliegenden Jahren konsequent eine "schlanke" Politik verfolgt. Disziplin und Mäßigung bei unseren Ansprüchen zusammen mit einer Verbesserung der Einnahmenseite haben es ermöglicht Dinge anzupacken die vordem nicht möglich waren. So wurde eine zentrale hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle geschaffen, die Förderung des Spitzensportes in allen Kategorien optimiert, die Bereitstellung von umfangreichen Materialien für unsere Mitglieder ermöglicht, die Präsentation des Verbandes in der Öffentlichkeit neu positioniert und Verwaltungsvorgänge vereinfacht.

Zusehends müssen wir jedoch feststellen, daß die Ansprüche der unterschiedlichen Interessengruppen schneller wachsen, als die Möglichkeiten des Verbandes diese zu befriedigen. Ein Beispiel hierfür ist der Bereich des Seniorensportens. Noch 1993 wurde dieser Bereich mit jährlich 3.500 DM gefördert. Im abgelaufenen Jahr bereits mit mehr als 20.000 DM und die Forderungen für das laufende Jahr sehen nochmals erhebliche Steigerungen vor. Die Aufblähung der Gremien tragen ebenfalls dazu bei, daß die Ansprüche aus den vorhandenen Einnahmen nicht befriedigt werden können. Es wird die Sache der Mitglieder sein darüber zu befinden welche Leistungen vom Bundesverband abgefordert werden und welche Mittel die Mitglieder dafür bereitstellen können oder wollen.

Nicht anders die Entwicklung in der Sportverwaltung. Die von den Mitgliedern beschlossene schnelle Einführung des überregionalen Spielbetriebes hat dem Verband insgesamt bis dato eher Nachteile in Form schwindender Mitglieder (Passinhaber) gebracht. Ob dies durch die Verschiebung der Wechselfristen in das Winterhalbjahr nur eine temporäre Erscheinung ist, und sich im Verlaufe des Jahres wieder egalisiert, wird sich noch zeigen müssen. Fragen müssen wir uns trotzdem, ob die vielen, zum Teil schwierig zu transferierenden Änderungen und Reglementierungen von der "Basis" verstanden und akzeptiert werden, oder ob es nicht eine zunehmende

de Anzahl von Mitgliedern gibt die sich einfach verweigern weil sie vieles nicht nachvollziehen und verstehen können. Weniger "Regulierungswahn" und mehr Spielraum für individuelle, situationsbedingte Entscheidungen fände sicherlich vor Ort mehr Anklang. Dies sollte auch bei den vielen vorliegenden Anträgen für die Sportwartevollversammlung und für den Hauptausschuß / Bundesversammlung bedacht werden.

Die Breitensportarbeit des Verbandes wird nach wie vor von vielen Vereinen honoriert. Seit Jahren beteiligen sich Jahr für Jahr etwa 150 Vereine mit eigenen Aktivitäten, die mit dem Breitensportpaket des Verbandes unterstützt werden. 150 Vereine, das sind mehr als 40 % aller Vereine im DBV. Eine Zahl, um die wir von vielen Fachverbänden im Lande beneidet werden. Besonderen Anklang haben dabei auch die neugestalteten Werbematerialien gefunden, die gerne eingesetzt werden. Leider mußten wir bereits im abgelaufenen Jahr einige Materialien des Breitensportpaketes auf eigene Kosten einkaufen, da der DSB die Aktion TRIMM-Spiele und damit verbunden die Bereitstellung von Aktionsmaterial eingestellt hat. Der Bereich Breitensport wird sich bemühen dies durch andere Aktionen beim DSB zukünftig zu kompensieren.

Auf der internationalen Bühne sind unsere Sportler weiterhin Erfolgsgaranten. Kaum eine Maßnahme bei der wir nicht erste Plätze belegen. Dabei ist mir besonders wichtig, daß unsere Sportler durch ihr Auftreten Respekt und Hochachtung genießen und mit allen Nationen eine freundschaftliche Beziehung besteht. Nachdem unser Damenteam sich auf der Weltmeisterschaft 1997 in Studen erstmals mit einem 3. Platz begnügen mußte, konnte ein verjüngtes Team bei der Europameisterschaft im letzten Jahr in Porto wieder den Titel gewinnen. Der Titelgewinn der sie gegewohnten Herrenmannschaft war keine Überraschung, eher schon der Titelgewinn des Aktivensprechers Thomas Giebenhain vor Harald Erlbruch der die Silbermedaille erringen konnte. Abgerundet wurden die Erfolge von Porto noch durch einen dritten Platz der Weltmeisterin Gaby Rahmlow bei den Damen.

Unsere Senioren konnten in Papendal wiederum beide Mannschaftsdisziplinen gewinnen und zudem noch jeweils eine Bronzemedaille bei den Seniorinnen und den Senioren. Daß man das überdurchschnitt-



liche Abschnitten von 1997 in Gänserndorf (Österreich) mit drei Gold- und zwei Silbermedaillen nicht würde wiederholen können war wohl allen Beteiligten klar. Dies schmälert aber nicht die Leistungen der Aktiven und Betreuer.

Die Jugendlichen hatten sicherlich das schwerste "Geläuf". Neben einem altersbedingten Umbruch im Team erschwerte das System Filz in Olten (Schweiz) einen Sprung auf das oberste Treppchen. Zweimal Silber hinter den jeweils siegreichen Schweden, die einfach nicht zu schlagen waren, unterstreicht aber die geschlossene Mannschaftsleistung.

Für die DBJ war 1997 auch eine neue Mannschaft angetreten. Mit vielen guten Vorschlägen und Ideen war das Team gestartet und blieb doch einiges schuldig. Personelle Probleme und die fehlende Bereitschaft der Mitglieder sich an Aktionen zu beteiligen haben wieder einmal dazu geführt, daß nicht ein einziger Lehrgang im Jugendbereich durchgeführt werden konnte. DBJ muß mehr sein als nur JLP, DJM oder JEM. Wenn es hier kein Umdenken gibt, und Jugendförderarbeit nur als Sache der Vereine gesehen wird, dann werden die Mitgliederzahlen im Bereich der DBJ weiter auf Talfahrt sein. Der Ruf nach einem größeren Anteil am Beitragskuchen des Dachverbandes ist angesichts der ausgelassenen eigenen Möglichkeiten deplaziert und kann kein Gehör finden.

Nach vielen Jahren fand sich bei der letzten Bundesversammlung wieder einmal jemand der sich für die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes einsetzen wollte. Anja Richter hat mit viel Engagement versucht et-

was zu bewegen und zerbrach doch an der Lethargie im Verband.

Ist es denn so schwer die Aufrufe zur Mithilfe von ehrenamtlichen Helfern zu unterstützen?

Hat denn tatsächlich jeder soviel mit sich selbst zu tun, daß er sich am Gemeinwohl des Verbandes nicht mehr beteiligen kann?

Unsere finanziellen Beiträge, gleichgültig ob im Verein, Landesverband oder im Bundesverband sind viel zu bescheiden, als daß die Mitglieder sich mit der Bezahlung ihres Oboluses zurücklehnen könnten, die Hand ausstrecken und Organisationsleistung erwarten dürften. Da bedarf es schon etwas mehr sozialer Gesinnung das alles „rund“ läuft.

Wenn wir nicht lernen unsere „Ehrenamtler“, gleich auf welcher Schiene, zu unterstützen, werden wir eines Tages keine mehr haben und all das was wir von anderen erwarten selbst verrichten müssen.

Die Teilnahmslosigkeit ist im übrigen bei allen Veranstaltungsangeboten zu beobachten. Beispielhaft seien hierbei Breitensporttagung, Tagung der Lehrwarte, LA-L Rahmenkonzeption oder die angebotenen Maßnahmen im Jugendbereich genannt. Es ist schon frustrierend wenn man viel Zeit und Engagement in die Vorbereitung von solchen Veranstaltungen steckt und diese dann anschließend absagen muß oder nur einen kleinen Kreis Interessierter begrüßen kann. Jeder im Ver-

band sollte sich kritisch hinterfragen was er selbst dazu tun kann diese Misere zu verbessern.

Im Weltverband stehen in diesem Jahr wieder einmal Neuwahlen auf der Tagesordnung. Ich bin zuversichtlich das es endlich gelingen kann international wieder enger zusammen zurtücken.

Nachdem in Sachen Lizenzierung die Position des DBV sowohl vor den Rechtsinstanzen des internationalen Verbandes als auch vor ordentlichen Gerichten bestätigt wurde, sollte es möglich sein zu einer Politik zurückzukehren, die die Nationen wieder in den Mittelpunkt des Geschehen rückt.

Dies ist uns so wichtiger als uns gerade die internationale Entwicklung bei der Finanzierung durch das BMI erhebliche Probleme bereiten könnte. Zur Zeit müssen wir dagegen ankämpfen die bisherige Unterstützung zu behalten, deren Aufkündigung uns mit dem Jahre 2000 angedroht wurde. Immerhin handelt es sich hierbei um einen sechsstelligen Betrag für den Bundesverband. Ein Wegbrechen dieser Gelder hätte fatale Folgen für den gesamten Verband in

allen Bereichen.

Einige Verantwortungsbewußte im Weltverband erkennen, daß dies keine Entwicklung ist die an den deutschen Grenzen halt macht. Früher oder später werden auch die anderen Nationen damit konfrontiert. Dies führt dazu, daß man sich darüber Gedanken macht Gegenmaßnahmen einzuleiten und zu forcieren um den Nationen Nachteile zu ersparen. So wird man über die Gründung kontinentaler Verbände nachdenken und die Ausbreitung der Sportart intensivieren müssen. Auch die Art und Weise der Austragung von internationalen Maßnahmen muß man in die Überlegungen mit einbeziehen müssen.

Im Bereich des internationalen Marketings sollte nun Licht am Ende des Tunnels ersichtlich sein und Entscheidungen zur Umsetzung erreichbar sein die den Natio-

Glückwunsch zur Wiederwahl vom Ehrenpräsidenten Gerhard Snage an DBV-Präsident Alfred Schrod



mg
Hersteller: Palfygasse 6
mg-Bahnengolfbälle A-2500 Baden
R. Ganneshofer Tel. 02252/86386
Österreich

**Bahnengolf
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle**

Für alle Fälle - mg-Bälle

RR

nen wie dem Weltverband dienen. Eine Zusammenarbeit mit interessierten Firmen der sportartspezifischen Industrie unter Wahrung der unterschiedlichen Interessen ist dabei von Nöten.

Im Rahmen unserer diesjährigen zentralen Tagungen finden anlässlich unserer Bundesversammlung wieder Wahlen statt. Gelegenheit für die Amtsinhaber sich bei den Mitgliedern für die gewährte Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen zu bedanken. Gelegenheit aber auch für die Mitglieder durch die Bereitschaft zur Kandidatur das Gemeinwohl zu stärken.

Legt man die Bürde der vielen Aufgaben auf wenige Schultern, dann werden diese früher oder später ermüden und nicht mehr willig sein förderhin dem Gemeinwohl zu dienen. Verteilt man dagegen die Aufgaben auf viele Schultern darf man davon ausgehen, daß sich die Belastungen in Grenzen halten und die Leistungsbereiten eine längere Wegstrecke zu gehen bereit sind.

Neben dem vakant werdenden Amt des Referenten/in für Öffentlichkeitsarbeit gilt es auch endlich wieder die Position des Vizepräsidenten Spitzensport zu besetzen, wobei ich davon ausgehen darf, daß die übrigen Amtsinhaber signalisiert haben, das Votum der Mitglieder vorausgesetzt, ihre Aufgabe fortzusetzen.

Wenn manche Passage meines Berichtes in diesem Jahr kritischer ausgefallen sein mag als in den Vorjahren von Ihnen gewohnt, dann sehen Sie bitte die Sorge für die weitere Entwicklung unseres Verbandes, die darin zum Ausdruck kommt.

Ich wünsche mir einen harmonischen Verlauf unserer zentralen Tagungen, gute und stets sachliche und faire Diskussionen, sowie Entscheidungen, die eine weitere positive Entwicklung des Verbandes ermöglichen.

Bei den anstehenden Wahlen mögen die Delegierten eine glückliche Hand haben und hoffentlich genügend Kandidaten für die vakanten Positionen,

Alfred Schrod
DBV-Präsident

Vizepräsident Breitensport

Eine erfreulich große Zahl an Jedermannturnieren und anderen Breitensport-Maßnahmen der DBV-Vereine haben unsere Geschäftsstelle in Atem gehalten, das DBV-Breitensport-Paket wurde wieder

deutlich mehr als hundert Mal verschickt. Dieses Angebot ist weiterhin ein Renner. Die Ursprungsidee dafür stand im Zusammenhang mit den "TRIMM-Spielen", der großen, jahrzehntelang laufenden Aktion des Deutschen Sportbundes. Nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit ist diese Aktion zwischenzeitlich vom DSB beendet worden. Das bedeutet für uns, dass wir Materialien für unser Paket, die bislang kostenlos vom DSB zu erhalten waren, nunmehr aus eigenem Budget zu beschaffen haben, um das Angebot aufrecht erhalten zu können.

"Sportvereine. Für alle ein Gewinn" und "richtig fit" heißen die aktuellen großen Kampagnen des Deutschen Sportbundes im Bereich Breitensport. Die erste Aktion beinhaltet Imagepflege für die Sportvereine ebenso wie die Beratung von Vereinen, Gewinnung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen und Ähnliches. In diese Thematik ist uns der Einstieg gelungen, so wurden Seminare im Bereich von WBV und NBV unter meiner Mithilfe abgehalten. Ebenfalls geplante Maßnahmen der DBJ und des NBGV mussten zwar mangels Interessenten zunächst abgesagt werden, aber hier führt hoffentlich die Hartnäckigkeit zu einem späteren Erfolg. Neben den Veranstaltungen habe ich versucht, über Texte im "Bahnengolfer" Anregungen weiterzugeben.

Vereinsberatung steht im Mittelpunkt der Arbeit in den östlichen Bundesländern. Dafür hätte ich gerne mehr Zeit (1998 reichte es leider nur zu 2 Reisen vor Ort), denn es zeigt sich immer wieder, dass gerade der persönliche Kontakt zu Vereinsgründungen führt, vor allem aber brauchen die bereits vorhandenen Bahnengolfclubs Unterstützung, die in der "Diaspora" für unseren Sport werben und auf anderen Anlagen Interesse wecken. Ein dickes Dankeschön verdienen in diesem Zusammenhang die Berliner Sportfreunde, die nach einigen sportpolitischen Vorarbeiten den 1.EMC Eisenhüttenstadt aufnehmen

konnten und sich auch um den BGSC Stettiner Haff kümmern.

"Richtig fit" steht für vereinsbezogene Fitnessprogramme. Die Teilnahme an dieser Aktion haben wir beim DSB angemeldet, konkrete Schritte folgen hoffentlich in 1999. Die Fördertöpfe des DSB, von denen wir für unsere Breitensportarbeit na-



türlich so viel wie möglich profitieren wollen, öffnen sich nur für Maßnahmen innerhalb dieser Kampagnen, deswegen ist es sehr wichtig, in dieser Richtung möglichst viel zu tun.

Der Bundesausschuss für Breitensport des DBV hat sich neben seinen routinemäßigen Aufgaben schwerpunktmäßig mit dem Thema "Beratung/Lehrwesen im Breitensport" und dem Projekt "Verein clubfreier Bahnengolfer" (VCB) befasst. Die Diskussion des DBV-Hauptausschusses im März hat nun der ursprünglichen Intention eines VCB eine deutliche Absage erteilt, so dass die Arbeit daran eingestellt wurde, dafür erhalten jetzt die Planungen im Hinblick auf die DSB-Programme einen höheren Stellenwert. Die Besetzung des Ausschusses hat im Laufe des Jahres gewechselt, für den ausgeschiedenen Harald Ihlo (Berlin) rückte Hubert Stolle (Hamburg) nach.

In Papendal hatte ich anlässlich eines Treffens Gelegenheit, den Sportfreunden aus Holland und Belgien unsere Breitensport-Programme vorzustellen und traf auf ein großes Interesse. Es hat sich mir hier

wie bei verschiedenen früheren Anlässen gezeigt, dass der DBV nicht nur durch die sportlichen Erfolge, sondern auch durch seine in die Breite angelegten Aktionen ein hohes internationales Ansehen genießt.

Wenn ich die vielen schriftlichen, telefonischen und persönlichen Kontakte in meiner DBV-Tätigkeit des Jahres 1998 Revue passieren lasse, kann ich feststellen, dass es wieder großen Spaß gemacht hat, auf diesem Feld zu arbeiten. Ich möchte allen Bahngolferinnen und Bahngolfern danken, die durch ihre Mithilfe bei Maßnahmen von Vereinen und Verbänden dazu beigetragen haben, den hohen Stellenwert zu befestigen, den der Breitensport im Deutschen Bahngolf Verband genießt.

Michael Seiz

DBV-Schatzmeister

In den letzten 5 Jahren konnte ich Ihnen als Schatzmeister immer positive Abschlüsse präsentieren. Heuer ist es erstmals anders. Trotz Auflösung der nicht mehr relevanten Rücklagen (9074,76 DM) entstand ein negatives Ergebnis von 18618,39 DM. Noch kein Grund, um in Panik zu verfallen, aber Grund genug um die Ursachen zu erforschen und entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen.

Hauptgrund sind sicherlich die geringeren Einnahmen aus der Marketing GmbH. Ausschlaggebend sind die ausgebliebenen Gewinne aus dem Bahngolfzentrum Bad Mündler. Die Ursachen sind vielfältig: höhere Anlaufkosten, geringere Einnahmen wegen des schlechten Wetters etc..

Aber auch in Reihen des DBV sind Ursachen zu suchen. So wird in den letzten Jahren die Erwartungshaltung in den einzelnen Ressorts immer höher. Getreu dem Motto "ein paar Tausend Mark können doch kein Problem sein" wird die Situation unterschätzt. Es ist Zeit geworden, daß alle den Gürtel wieder enger schnallen. Die Ausgaben im Seniorenbereich haben sich in den letzten Jahren vervielfacht. 1998 hat der Seniorenbereich den Etat um ca. 4500,- DM überschritten. Auch im Breitensport müssen wir über Einsparpotentiale nachdenken. Ganz Angst und Bange wird mir, wenn ich mir die Forderungen aus dem Protokoll der Spitzensporttagung durchlese. Hier ist die Realität inzwischen wohl etwas verloren gegangen. Auch die Jugend fordert - trotz rückläufiger Mitgliederzahlen - immer höhere Zuschüsse. Leider vermisste ich, daß Zuschüsse aus anderen Bereichen (z.B. DSJ) ausreichend ausgeschöpft werden. Auch im Spesenbereich sind wir an die Grenzen gestoßen. Wir können uns es eben nicht leisten, daß wir z.B. mit 3 Funktionären an der Vergabe des "Grünen Bandes" teilnehmen.

Als Schatzmeister habe ich folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

1. "Gürtel" in den Ressorthaushalts enger schnallen.
2. Änderung der Spesenordnung (Dienstreisen nur mit Genehmigung des Präsidenten oder Schatzmeisters).



Alle weiteren Details können sie aus der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung 1998 entnehmen. Abweichungen vom Haushalt sind unter der Spalte Bemerkung erläutert.

Zum Abschluß meines Berichtes möchte ich mich für die angenehme Zusammenarbeit mit den Vereinen, den Landesverbänden und den Präsidiumsmitgliedern bedanken.

Dominikus Eisele

DBV-Sportwart

Zum Jahresbeginn 1998 galt es, den Übergang der letzten geteilten Saison 1997/98 in die Spielsaison 1999 vorzubereiten, die erste abteilungsübergreifende für den gesamten überregionalen Spielbetrieb. So mußten ausrichtende Landesverbände für die Vorqualifikations-Wettkämpfe und die Relegationsspiele gefunden werden. Parallel hierzu wurde eine Abfrage über die Qualifikations-Maßnahmen auf den Landesverbands-Ebenen durchgeführt. Die Rückmeldungen bzw. Informationen kamen nicht immer in dem gewünschten Zeitraum rüber, so daß es zu Problemen in der zeitgerechten Information aller Beteiligten gab. Bei der Durchführung der Wettbewerbe lief nicht alles rund. So war nicht überall ein DBV-Vertreter anwesend (bedingt durch kurzfristige berufliche Verhinderung) und die ausrichtenden Landesverbände überließen die Durchführung teilweise den Vereinen mehr als diesen lieb war.

Im zweiten Schritt mußte der Grundstein für den überregionalen Spielbetrieb der Jahre 1999 ff. gelegt werden, so geschehen in der Sportwarte-Vollversammlung im März des Jahres. Das gleichzeitige Existieren von zwei Ligen-Ausschreibungen führte zu Irritationen, die sich jedoch sich im

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen  im Verein bewirken, können diese auch  für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns  über Ihre Werbung mit Fahnen, Pokalen und Wimpeln!

DOMMER
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotebühlplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88
POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR



vertetbaren Rahmen bewegten. Die Anmeldungen für die Vorqualifikations-Wettkämpfe und Relegationsspiele, die die Anmeldung für die folgende Saison beinhalteten, kamen erfreulich zeitgerecht. Einige schickten diese vorsichtshalber gleich mehrfach.

Der Bundesländervergleichskampf in Kelheim hat gezeigt, daß der Beschluß des jährlichen Wechsels von BLVK und S-Cup richtig war. Mit 10 Herrenmannschaften und 7 Damenmannschaften war die Beteiligung wie schon lange nicht mehr. Die Veranstaltung litt unter den schlechten Witterungsbedingungen, aber das ist etwas, was der Ausrichter nicht beeinflussen kann. Daher hier noch einmal meinen ausdrücklichen Dank an den ausrichtenden BBV und den Verein NMC Kelheim.

Der DBV-Pokal 1997-99 hat in seiner Durchführung wie seine Vorgänger die gleichen Probleme: Zum einen schleppende Ergebnisübermittlung, Folge verzögerte Auslosungen und Zeitverzug. Das größte Manko ist, das der Wettbewerb im Bundesterminplan schlichtweg ignoriert wird. Als DBV-Sportwart weiß man nie ob überhaupt und wann ein Pokalspiel durchgeführt wurde. Ein 1. Versuch im neuen Wettbewerb 1999-2001 wird ein Meldebogen sein, in dem der Austragungstag mitgeteilt wird. Wie der Wettbewerb in den Bundesterminplan eingebaut werden kann, liegt mir zur Zeit kein Lösungsvorschlag vor.

Ein Ausblick: In 1999 wird es die Deutsche Kombinations-Meisterschaften geben. Die Beschlüsse der Sportwarte-Vollversammlung und die als Demonstrationswettbewerb ausgerichtete Bundesrangliste in 1998 in Neheim-Hüsten dienen hierzu als Grundlage. Doch es gibt noch viel Sand im Getriebe. Vom mühsamen Finden eines Ausrichters über das Fehlen einer Deutschen Rangliste und das Erstellen einer Ausschreibung.

Peter Uhl

Vorsitzende-DBJ

1998 begann für die Deutsche Bahnengolfjugend mit einem denkwürdigen Jubiläum. In Mainz konnten wir das 25jährige Bestehen unserer Jugendorganisation in festlichem Rahmen feiern. Zahlreiche Gäste aus nah und fern waren gekommen, darunter sehr viele Sportfreunde aus den Anfangszeiten der DBJ. Als besondere Gäste konnten wir den Geschäftsführer der DSJ Herrn Wolfram Ochs, sowie den 1. Vorsitzenden unseres Dachverbandes des DBV Alfred Schrod empfangen. Für ihre freundlichen Grußworte möchte ich nochmals meinen Dank aussprechen, ebenso für die schönen Gastgeschenke, die uns einige Landesverbände zukommen ließen. Der DBV stellte uns dankenderweise seine Schautafeln zur Verfügung. Unser Organisator vor Ort Norbert Kramer (ehemaliger und verdienter DBJ-Sportwart) führte mit rühmigen Worten durch das Programm, auch ihm herzlichsten Dank.

Anläßlich unserer Frühjahrstagung konnten wir Mirco Haferstock als neuen Jugendbundestrainer küren. Nach dem Rücktritt von Johann Pscherer war diese Stelle vakant. Mirco Haferstock wird künftig in einem Team mit Bernd Szablikowski, Klaus Reinisch und Hans Neuland das Nationalteam betreuen.

Leider mußten wir das Ausscheiden unseres 2. Vorsitzenden Breitensport Harald Ihlo verkraften und standen nun vor der Aufgabe, drei beantragte Lehrgänge durchzuführen, u.a. eine Mitarbeiterschulung. Sportliche- und Politische Jugendbildung. Michael Seiz und Anja Richter, zwei DBV-Präsidiumskollegen waren gerne bereit, uns bei der Organisation bzw. Durchführung der beiden Lehrgänge Mitarbeiterschulung und Politische Jugendbildung zu helfen. Für Ihre außerordentlichen Bemühungen bei der Vorbereitung sagen wir ebenfalls unseren herzlichsten Dank. Leider mussten alle drei Lehrgänge mangels Teilnehmer und Terminschwierigkeiten abgesagt werden. Dieselben drei Lehrgänge wurden für dieses Jahr wieder beantragt. Die Neubesetzung des Amtes des 2. Vorsitzenden Breitensport wäre dabei sicherlich sehr hilfreich.

Das Internationale Jugendtreffen in Berlin, daß in der ersten Novemberwoche stattfand wurde von den Teilnehmern sehr gut angenommen. Im Vorfeld wurden 6 Nationen dazu eingeladen. Leider erhielten wir von Holland eine vorzeitige Absage.

Österreich sagte 3 Tage vor dem Beginn ab und von Dänemark erhielten wir ebenfalls erst am 2.Tag, nach telefonischem Rückruf eine Absage. Dies war insofern sehr bedauerlich, da die Organisation dadurch etwas in Schwierigkeiten geriet, da das Hotel und andere Maßnahmen bereits für mindestens 60 Personen gebucht wurde. Nach anfänglichen Verständigungsschwierigkeiten hatten die 3 Nationen Tschechien, Schweden und Deutschland an den verschiedenen Maßnahmen, wie z.B. Stadtrundfahrt, Berliner Zoo' Checkpoint Charlie, Badezentrum BLUB Konzentrationslager Sachsenhausen große Freu-



de und reges Interesse. Vor allem der Bahnengolf-Vergleichskampf auf dem Tempelhofer Bahnengolfzentrum wurde zum großen Erfolg. Schweden siegte vor Tschechien und Deutschland, die Ergebnisse waren eigentlich dabei gar nicht so wichtig. Dem Organisationsteam Wolfgang Kühn und Anja Wilhelm, die kurzfristig für Harald Ihlo eingesprungen sind, haben dabei hervorragende Arbeit geleistet. Von den teilnehmenden Nationen wurde ange-regt, solche Treffen weiterhin durchzuführen, nur wäre eine größere Anzahl von teilnehmenden Nationen wünschenswert. Vom Programm her, war man mehr als zufrieden.

In sportlicher Hinsicht gab es auch in diesem Jahr sehr viele Erfolge zu vermelden. Zum erstenmal wurde alle Maßnahmen, wie JLP, DBJM (beide in Schriesheim) und die JEM (Olten/Schweiz) auf einer Filzanlage gespielt. Die im Vorfeld prognostizierten Schwierigkeiten für die Jugendlichen, speziell für die Schüler, trafen ganz und gar

nicht ein. Im Gegenteil, bei beiden Maßnahmen JLP und DBJM wurden herausragende, nie erwartete Ergebnisse erzielt, bei der JEM erreichten beide Jugend-Nationalmannschaften jeweils die Silbermedaille. Beide Mannschaften haben dabei ihr möglichstes und bestes gegeben.

Die Zusammenarbeit mit allen Vorstandsmitgliedern gestaltete sich als sehr harmonisch. Die Aufgabenverteilung klappte sehr gut. Besonderen Dank auch hier unserem Schatzmeister Alfred Höltgen und Jugendpressesprecher Timon Hahn, die verschiedene Sitzungen der DSJ in meinem Auftrag besuchten, Hans Neuland für die Mithilfe in Berlin und für seine vielen guten Ratschläge, sowie Norbert Allgaier bei der Durchführung von DBJM und JLP.

Auch die Zusammenarbeit mit den DBV-Präsidiumskollegen gestaltete sich besser als erwartet. Über entscheidende Themen wurden ausgiebig und konstruktiv diskutiert. Allen Präsidiumskollegen war ich für Ihre tätige Mithilfe und Unterstützung sehr dankbar.

Allen die mir dieses Jahr die Freude an meiner Vorstandsarbeit erhalten haben, den DBJKollegen, DBV-Präsidium und speziell allen Jugendlichen und Landesjugendvertretern danke ich auf diesem Wege für Ihre konstruktive und tätige Mitarbeit auf das Herzlichste und wünsche Allen ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 1999.

Ursula Krämer
1. Vorsitzende DBJ

Seniorenreferent

Im vergangenen Jahr wurden für den Seniorensport innerhalb des DBV einige Pakete geschnürt, die den Spielbetrieb zukünftig regeln sollen. Die Überarbeitung



und Installation der Kaderrichtlinien für die Senioren ist abgeschlossen worden. Nach diesen Richtlinien wird gearbeitet und der Seniorenkader ist längst Bestandteil der Sportplanung des Seniorenausschusses im nationalen und internationalen Bereich. Laufend verfeinert und den Gegebenheiten angepaßt ergibt sich mit dem Seniorenkader eine Leistungsübersicht zumindest im Spitzensportbereich. Eine weitere Übersicht und Standortbestimmung für die Senioren wird es nach Einführung der Deutschen Rangliste geben, die mit der Saison 1999 starten soll.

Die erstmals als Demonstrationswettbewerb veranstalteten Deutschen Seniorenmeisterschaften (DSM) bei der Senioren-Bundesrangliste brachten hervorragende Leistungen und auch breite Zustimmung unter den Aktiven. Die an den Seniorenausschuß herangetragenen Wünsche der Aktiven nach einer Wertung des Wettbewerbs nach bestehenden Altersgruppen wurden eingehend diskutiert und befürwortet. Die DSM sind z. Zt. die sportlich am höchsten zu bewertende Veranstaltung im Seniorenbereich und ein wichtiger Faktor für die Qualifikation zum Seniorenkader.

Eine weitere Anregung aus dem Teilnehmerkreis der DSM, nämlich in diesen Wettbewerb eine Deutsche Seniorenmannschaftswertung einzubinden, wird vom Seniorenausschuß befürwortet. Schwierigkeiten für diesen geplanten Wettbewerb ergeben sich aus den unterschiedlichen Qualifikationskriterien in den Landesverbänden. Im Moment wird dies nur über eine Quotierungsregelung zu erreichen sein. Eine Zulassungsregelung etwa über einen überregionalen Seniorensportbetrieb (Regionalligen etc.) ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht machbar. Der Seniorensportwart Erich Hess wurde vom Seniorenausschuß beauftragt, der Sportwartevollversammlung in 1999 einen Ausschreibungsentwurf für diesen zusätzlichen Wettbewerb im Seniorenbereich vorzulegen.

Der Auftrag der Bundesversammlung 1997 über die Einbindung des Seniorenausschusses in die DBV-Satzung beschäftigte den Ausschuß und Präsidium im vergangenen Zeitraum, wobei versucht wurde die unterschiedlichen Auffassungen in verschiedenen Punkten der beabsichtigten Satzungsänderung zwischen dem Seniorenausschuß und dem DBV-Präsidium auf einen gemeinsa-

men Nenner zu bringen. Mittlerweile ist die Satzungsänderung erarbeitet und soll bei der Bundesversammlung abschließend behandelt und abgestimmt werden. Der Seniorenausschuß tagte im vergangenen Jahr aus Kostenersparnisgründen an den DSM und SEM. Hier waren die Mitglieder des Seniorenausschusses sowieso anwesend.

Im internationalen Vergleich konnte das hohe spielerische Niveau gehalten werden. Bei den Europameisterschaften in Papendal (NL) errangen die Senioren und Seniorinnen in den Mannschaftswettbewerben jeweils die Goldmedaille. In den Einzelwertungen waren die Bronze-medailen durch Renate Hess und Felix Seehof in Anbetracht der Witterungseinflüsse und der damit verbundenen Verkürzung des Wettbewerbs um eine Doppelrunde ein sehr gutes Ergebnis. In der Einzelwertung, nach Abschluß der Mannschaftswettbewerbe, konnten sich alle Teilnehmer des Teams für die Endrunden qualifizieren und belegten hier hervorragende Plätze im vorderen Teilnehmerfeld.

Grundlage für diesen Erfolg waren nach Auffassung des Ausschusses und der Mannschaftsmitglieder die erstmals vor Ort durchgeführten Kadermaßnahmen mit den Spielerinnen und Spielern, die sich bei den DSM qualifizieren konnten. Ein Dankeschön an Spielerinnen und Spieler für die gezeigten Leistungen.

Der sportliche Erfolg ist sicher auch Teil der professionellen Arbeit des Seniorensportwartes Erich Hess. Ich bedanke mich auf diesem Weg für die sehr gute Zusammenarbeit und hier nicht nur für den sportlichen Bereich. Unverzichtbar auch seine Initiativen, den Seniorensport in Satzung und Ordnungen des DBV einzubinden.

Mein Dank gilt auch dem Betreuersteam, Martin Köttel, Ernst Böhm, Rolf Nußbaum und Ruth Quitsch für ihren Einsatz bei teilweise sehr widrigen Witterungsbedingungen. Improvisation war gefragt und wurde hervorragend gelöst.

Im DBV-Präsidium habe ich jederzeit die notwendige und machbare Unterstützung für Themen und Forderungen des Seniorensportes erhalten und danke an dieser Stelle allen Präsidiumsmitgliedern für ihr Engagement und Verständnis, das sie mir trotz manchmal konträrer Auffassungen entgegengebracht haben.

Sieghardt Quitsch

Pressereferentin

Beginnen möchte ich mit einem Dank an alle diejenigen, die sich innerhalb des Verbandes engagiert haben und auch meinen Teil der Arbeit unterstützt haben. Meine Arbeit werde ich nicht weiter fortsetzen, ein Grund hierfür ist meine persönliche Situation und damit verbundener Zeitmangel. Ich denke dies ist in unserer heutigen Zeit bei vielen von uns so und gerade deswegen gibt es nur die Möglichkeit sich zusammen zu tun, um Dinge zu erreichen.

Meine Aufrufe in den letzten zwei Jahren, in denen ich um aktive Mithilfe Eurerseits bat sind zum Großteil ungehört geblieben. Dieses, und auch weitere Ämter innerhalb unseres Verbandes, benötigen aber die Unterstützung durch die Aktiven. Betroffen macht mich dies gerade bezüglich des Themas Öffentlichkeitsarbeit, denn hier gibt es Aktive die sich engagieren. So sind in den letzten zwei Jahren sehr viele Seiten im Internet entstanden, doch die Beteiligung bei der Einrichtung von DBV-Seiten im Internet wurde nicht unterstützt. Dieses Projekt ist aber zu groß, um es alleine zu gestalten und auch hier gilt nach wie vor mein Grundsatz "Viele Ideen gemeinsam haben, eine Vision haben, und diese Wirklichkeit werden zu lassen!". Nicht nur bei diesem Thema fehlt größtenteils die Unterstützung durch Aktive.

Mir geht es hier nicht darum Aktivitäten zu untergraben. Ich bedauere die Situation dahingehend, daß viele den DBV separieren und sich nicht als Teil dessen verstehen. Dies wurde mir in den beiden vergangenen Jahren in vielen Gesprächen mit Aktiven deutlich und bringt nach meiner Ansicht unseren Verband nicht weiter.

Anja Richter



Im hohen Alter von fast 99 Jahren verstarb

Karl Tietz

* 1. Dezember 1900 † 18. Mai 1999

Karl Tietz, Ehrenpräsident des Gobigolfverbandes, war einer der Urväter des Deutschen Bahngolf Verbandes und wurde ob seiner Verdienste 1977 mit der DBV-Verdienstmedaille ausgezeichnet. Der DBV trauert um einen seiner Gründerväter der sich um die Entwicklung unseres Sportes und unseres Verbandes verdient gemacht hat.

**Deutscher Bahngolf Verband
Das Präsidium**

NEU ! NEU ! NEU !

Abt. 1 Betonbahnen

- Zum selbst erbauen Ihrer Anlage, nur Miete der Formen mit Bauplan
- Formenmiete und mich als Bauleiter
- Wir erstellen Ihre Anlage komplett mit Gehwege, Beleuchtung, Gartenarbeiten und 18 Betonbahnen nach den Richtlinien des Deutschen Bahngolf Verbandes
- Wir übernehmen auch die Renovierung alter Betonbahnen

Rufen Sie uns an wir Beraten Sie gern:

Golfbahnenbau R.B.



Golfbahnenbau R.B.
Hierbacherstraße 12
D-94351 Feldkirchen
Tel.: 0 94 20 - 80 27 46
Fax: 0 94 20 - 80 29 26

DBV - VEREINSPOKAL

DBV-Vereinspokal 1997/99

Ergebnisse des Halbfinals

KGC Waldstadion (HBSV)	Abt. 2	-	1. Berliner MSC (BBGV)	Abt. 2	6 : 4
MGC RW Wanne-Eickel (NBV)	Abt. 1	-	MGC Murnau (BBV)	Abt. 1	3 : 7

Spiel um Platz 3

1. Berliner MSC (BBGV)	Abt. 2	-	MGC RW Wanne-Eickel (NBV)	Abt. 1	4 : 6
------------------------	--------	---	---------------------------	--------	-------

Finale

KGC Waldstadion (HBSV)	Abt. 2	-	MGC Murnau (BBV)	Abt. 1	0 : 10
------------------------	--------	---	------------------	--------	--------

DBV-Vereinspokal 1999/2001

LV-Quoten für die überregionale Ebene (Zwischenrunde)

Gruppe Nord:	Vereine	Plätze	Gruppe Süd:	Vereine	Plätze
SHBSV	9	3	HBSV	12	2
HBV	3	1	BRP	25	5
NBGV	4	1	SBaV	6	1
NBV	31	9	BBS	16	3
BBGV	8	2	WBV	1	1
BVSA	0	0	BBV	15	3
			BVS	1	1

Die Spiele auf regionaler Ebene (1. Pokal-Jahr 1999) sind bis zum Abschluß der jeweiligen Fristen gemäß Ziffer 5.1 der Ausschreibung durchzuführen.

Seniorinnen-Kader

A-	Barbara Hagl	BBV
	Renate Hess	HBSV
	Marlene Lange	NBV
	Irene Sauer	HBSV
B1-	Waltraud Bergmann	WBV
	Birgit Miglitsch	NBGV
B2-	Irmgard Borkenstein	NBV
	Verena Damerow	BBGV
	Rita Eckel	HBSV
	Elfriede Ekholm	BBS
	Hannelore Endres	BBV
	Eva Löwer	NBGV
	Susanne Singer	BBS

Senioren-Kader

A-	Hubert Bayer	HBSV
	Reiner Ritschel	BBS
	Manfred Kalisch	HBSV
	Karl-Heinz Gerwert	BBS
	Felix Seehof	HBSV
B1-	Willi Helmschmidt	BBV
	Fritz Lange	NBV
	Rolf Nußbaum	NBV
	Werner Zeppenfeld	NBV
	Ernst Böhm	BBV
	Max Koll	NBV
	Hans-Gerd Runkel	HBSV
	Egon Schacke	BBGV
	Herbert Wieck	NBGV
B2-	Egon Möller	BBV
	Walter Glaßner	HBSV
	Bernd Kunz	SHBSV
	Wolfgang Döppner	NBGV
	Peter Ebel	NBV
	Bruno Hoch	NBV
	Ulrich Kunz	HBSV
	Heinz Pörrer	BBV
	Franz-Josef Reinartz	NBV
	Lutz Voigt	BBS

3D-Bahnengolfbälle, Turnierschläger und Zubehör aus qualitätsorientierter 3D-Eigenproduktion

NEU !!

3D type 443 K/KR
17 cm, 40,5 shore, 38 g

ball of fame
DSM 98

Anton Grabrucker
20 cm, 46 shore, 62 g



Aktuelle Informationen, Kataloge, 3D-Software, Balldaten, besondere Angebote für Spieler, Vereine oder Anlagenbetreiber erhalten Sie bei:

Fun Sports GmbH Tel.: +49 / (0) 951 / 52705
Panzerleite 49 Fax: +49 / (0) 951 / 52711
D - 96049 Bamberg e-mail funsports@t-online.de

Fordern Sie mit diesem Abschnitt unverbindlich umfangreiches Infomaterial an

- Ich bitte um Zusendung von Katalogen
- bitte senden Sie mir eine Auswahl der neuesten 3D-Bälle zur Ansicht *
- bitte senden Sie mir eine Auswahl an Turnierzubehör zur Ansicht *
- bitte senden Sie mir Anlagenzubehör zur Ansicht (nur für Anlagenbetreiber)*

Adresse: _____

Unterschrift _____

Geburts Datum _____

* Angeforderte Waren erhalten Sie auf Lieferschein. Artikel, die Ihnen nicht zusagen, können Sie innerhalb 6 Wochen an uns zurücksenden. Artikel, die nach Ablauf dieser Frist nicht bei Fun-Sports GmbH eingegangen sind, werden Ihnen in Rechnung gestellt. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen von Fun-Sports GmbH, Stand 1/94



INFO'S FÜR DIE BG-JUGEND



DBJ tagt in Mainz

Arbeitstagung und Vollversammlung am 6./7.3.99

Am 6. März 1999 tagte der DBJ-Vorstand in Mainz. Anwesende Vorstandsmitglieder: 1. Vorsitzende Ursula Krämer, 2. Vorsitzender Spitzensport Hans Neuland, Schatzmeister Alfred Höltgen, Jugendsportwart Norbert Allgaier und Jugendsprecher Timon Hahn.

Als Gäste nahmen daran teil: Werner Stangier (Interessent für das neu zu besetzende Amt des 2. Vors. Breitensport) sowie Erich Hess, HBSV (Bewerbung DBJM 2000 Arheilgen).

Tagesordnungspunkte:

Vorbereitung auf die DBJ Vollversammlung 7.3.99, Finanzierung DBJM, Finanzierung JEM 99, Finanzierung JLP 99 Kelheim, Internationales Jugendtreffen 1998 Berlin. Kooperationsvertrag Zimmermann, Verschiedenes E. Hess erläuterte seine Vorstellungen zur Ausrichtung der DBJM 2000 in Arheilgen. Nach Aussprache und Klärung der wichtigsten Punkte gab E. Hess seine schriftliche Bewerbung für die nächste DBJM ab.

Über die weiteren Punkte wurde sehr kontrovers diskutiert und zwei Dringlichkeitsanträge an DBV-Vollversammlung und die Sportwarte-Vollversammlung ausgearbeitet.

DBJ-VOLLVERSAMMLUNG:

Tagesordnungspunkte:

Begrüßung, Feststellung des Stimmrechts und Beschlußfähigkeit, (Wahl des Protokollführers (Timon Hahn), Verabschiedung d. Protokolls v. 2.3.97)



Bericht des Vorstands, Bericht der Kassenprüfer (Dringlichkeitsantrag an die DBV-Vollversammlung (Finanzierungslücke Internationales Jugendtreffen 1998 Berlin) wird verlesen und darüber abgestimmt und einstimmig beschlossen den Dringlichkeitsantrag in dieser Form der DBV-Vollversammlung vorzulegen).

Genehmigung der Jahresrechnung 1998, Berichte über Arbeitstagung des DBJ-Vorstands vom 6.3.99

Neuwahlen:

1. Vorsitzende - Ursula Krämer
2. Vorsitzender SpSp.- Hans Neuland
2. Vorsitzenden BSP - Werner Stangier
- DBJ-Schatzmeister - Alfred Höltgen .
- DBJ-Jugendsprecher - Timon Hahn

DBJ-Sportwart Norbert Allgaier gab seinen Rücktritt als Sportwart aus privaten Gründen bekannt. Wird dieses Amt kommissarisch bis nach Ende der DBJM 1999 weiterführen. Einer neuer Sportwart wird gesucht.

Verabschiedung des Haushaltsplans 1999



Bundesjugendtreffen 2001

Hier die wichtigsten Daten zum Bundesjugendtreffen:

10. Bundesjugendtreffen der dsj - 2001 in Schwäbisch Gmünd

Termin: 24.-27.5.2001

Partner: Deutsche Sportjugend, Baden-Württembergische Sportjugend
Stadt Schwäbisch Gmünd

Ziel: Schaufenster des Jugendsports in Deutschland

Inhalte: Sportliche Großveranstaltung mit Inhalten der sportlichen und politischen Bildung

Teilnehmer: Jugendliche aus allen Teilen Deutschlands

Programmprinzipien:

- * Aktuelle Trends und Entwicklungen sichtbar machen
- * Vermittlung positiver Eindrücke und Erlebnisse
- * Motivation erzeugen
- * Zusammenwirken von Wettkampfsport und Freizeitsport
- * Plattform für gesellschaftliche Themen
- * Einbindung sportfremder Gruppen

Organisatorisches:

- * Es bestehen Konzeptionen für Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung.
- * Meisterschaften sollten integriert werden, Fachverbände sollten frühzeitig planen und den Bedarf anmelden. Organisatorische Voraussetzungen sind über die BWSJ-Geschäftsstelle zu erfragen.
- * Angebotsvielfalt durch traditionelle, etablierte Sportarten und Trendsportarten.
- * Das Angebot soll besonders auf die Klientel 14-18 zugeschnitten werden.

Programmstruktur

- * Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung
- * Präsentation, Schnupperangebote, Information
- * Turniere, Wettbewerbe, Workshops, Bühnenprogramme

Möglichkeiten der Mitarbeit:

- * Veranstaltung von Meisterschaften, Wettkämpfen und Demonstrationen
- * Vorstellen der eigenen Sportart
- * Mitarbeit bei der Programmgestaltung
- * Teilnahme mit den Jugendlichen an der Großveranstaltung

Baden-Württembergische Sportjugend im Landessportverband Baden-Württemberg e.V., Ulrike Lausterer, Im Zinsholz, 73760 Ostfildern, Tel. 0711-348 07-0, Telefax: 0711-348 07-13

DBJ, Ursula Krämer, Am Unteren Schloßberg 3, 71686 Remseck, Tel. 07146-20776

NEU ERSCHIENEN

Ratgeber

Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen – Teil 3
Praktische Beobachtungshilfen zur Einschätzung und Förderung kindlichen Bewegungsverhaltens der Sportjugend im LandesSportBund Nordrhein-Westfalen Autor Dr. Klaus Balster, Vorstandsmitglied der Sportjugend NW (zuständig für das Ressort **Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche**)

Wie der Ratgeber Teil 1 (bereits 4. Auflage, über 20.000 verkaufte Exemplare) und Teil 2 (erschien im Februar 1998 mit z.Zt. 7.000 Exemplaren) ist auch der neue Ratgeber Teil 3 aus Alltagswünschen von Pädagoginnen und Pädagogen, vorwiegend aus Kindergärten, Schulen und Sportvereinen, entstanden.

Dieser praktische Ratgeber von Dr. Klaus Balster ist eine grundlegende Ergänzung der beiden bisher mit sehr großer Resonanz aufgenommenen Bücher.

- Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen–Teil 1
Praktische Hilfen für den Umgang mit Bewegungsmängeln und Verhaltensauffälligkeiten
- Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen–Teil 2
Praktische Hilfen zur Förderung der Wahrnehmung und Bewegungsentwicklung

Ein bedeutsamer Grund, warum leider die Zahl der Jungen und Mädchen mit mangelnden Bewegungserfahrungen steigt, ist auch, dass Auffälligkeiten nicht rechtzeitig entdeckt werden. Sinnvolle Hilfen, die den Entwicklungsprozess insgesamt positiv beeinflussen könnten, kommen darum häufig viel zu spät.

Hier setzt die Absicht dieses Buches an, Erziehende wie Eltern/Erziehungsberechtigte, Erzieher/innen, Sportvereinsmitarbeiter/innen und Lehrer/innen und Interessierte zu sensibilisieren, frühzeitiger Verhaltensweisen von Kindern zu beobachten, um auffälliges Verhalten rechtzeitig zu bemerken, nicht zu übersehen und damit ggf. rechtzeitig Hilfen geben zu können!

Der Kern dieses Buches ist es, den Erziehenden 20 verschiedene praktisch erprobte Beobachtungshilfen/-bögen vorzustellen, um sie zu ermutigen, sich erst einmal mit der Beobachtung zu beschäftigen und vertraut zu machen und für ihr eigenes Handeln die für sie praktikabelsten Hilfen auszusuchen. Ebenso können neue Bögen durch Kombinationen der Schläge zusammengestellt werden. Daneben könnten die Hilfen auch als Anreiz für selbst zu entwickelnde Materialien genutzt werden.

Die Unterschiedlichen Beobachtungshilfen sind nicht nur für die Zielgruppen der Jungen und Mädchen von 4–10 Jahren nutzbar. Die Hilfen bieten vielfältige Unterstützung, u.a. um die Voraussetzungen für kindliches Bewegungsverhalten kennenzulernen (Hilfen zur Ermittlung des Gesundheitszustandes, der besonderen Fähigkeiten und Interessen, des emotionalen/motivationalen und sozialen Verhaltens und Lernen und Handeln)

- zur Grobeinschätzung der **Normalentwicklung** von Wahrnehmungsfähigkeiten, motorischen Fähigkeiten und grundlegenden Fertigkeiten 4-, 6- und 8-jähriger Kinder (umfassende vergleichende Entwicklungsübersichten und Förderprotokoll)
- zur Grobeinschätzung kindlichen Bewegungsverhaltens in typischen Alltagssituationen (wichtige zu beobachtende Schwerpunkte und Kriterien auffälligen Wahrnehmungs- und Bewegungsverhaltens)
- zur Grobeinschätzung der am häufigsten im Alltag vorkommenden auffälligen Bewegungsmängel-Verhaltensbereiche (Beobachtungshilfen und -bögen mit beobachteten Verhaltensäußerungen)
- zur Einschätzung der Qualität der Bewegungen (Bögen mit Beobachtungsaufgaben und mögliche zu beobachtende auffällige Eigenschaften von Bewegungsmerkmalen)

Das Buch (DIN A4, 180 Seiten) ist zum Preis von DM 16,00, Artikel-Nr. 07519 nur gegen Verrechnungsscheck, erhältlich beim LandesSportBund Nordrhein-Westfalen, Sportshop, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: 0203/7381795, Fax 7381794.

LESERBRIEF ...

In der letzten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift war eine Veröffentlichung von Urs Reichle betreffend der Jugendeuropameisterschaften 1998 in Olten/Schweiz abgedruckt, die nicht unkommentiert bleiben darf, da sie unglaublich subjektiv, zynisch und unangemessen ist. Ich selbst war als Betreuer der Jugendnationalmannschaft sowohl an Pfingsten beim Nationencup als auch im August bei der Europameisterschaft mit von der Partie und kann mir somit ein Urteil über die gezeigten Leistungen erlauben.

Vielleicht sollte man zur Beurteilung der Zeilen von Urs Reichle auch wissen, daß sein Sohn Matthias als aussichtsreicher EM-Kandidat, nach guter Leistung bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Schriesheim, nicht für die Jugend-EM nominiert wurde. Berechtigterweise steckt sicherlich ein Haufen Wut und Enttäuschung über die Nichtberücksichtigung seitens des DBJ-Trainerteams hinter diesem Leserbrief. Doch bei aller persönlichen Enttäuschung sollte man sachlich bleiben und nicht durch einen verbalen Rundumschlag die geleistete Arbeit des gesamten DBJ-Teams in Frage stellen. Stark verwundern müssen einen auch Äußerungen wie "außer Spesen nichts gewesen" oder "die deutsche Mission endete mit einem Crash". Unbestritten ist, daß der Medaillenspiegel aus deutscher Sicht im Vergleich zu den vergangenen Jahren nicht so glanzvoll ausfiel. Aber zählt denn immer nur die Goldmedaille? Gerade im Jugendbereich halte ich es für einen riesengroßen Fehler, einen Erwartungsdruck zu erzeugen, den man in einem solchen Alter noch gar nicht standhalten kann. Gerade der Vorwurf, daß man im deutschen Lager den Erfolg mit der Brechstange erzwingen wollte ist unhaltbar.

Doch nun zu den Leistungen des deutschen Teams:

Bei objektiver Betrachtung muß man wohl auch als kritischer Zuschauer anerkennen, daß insbesondere die schwedische Jugendmannschaft von keinem deutschen Team (nicht mal der deutschen Nationalmannschaft der Herren) hätte geschlagen werden können. Hier herrscht eine haushohe Überlegenheit, die sich auch durch maximal drei Filzturniere der deutschen Teilnehmer nicht ausgleichen läßt. An dieser Stelle auch noch die Information, daß das deutsche Jugendteam den Wettbewerb auf den Eternitbahnen für sich entscheiden konnte und nach den Schweden auch die zweitbeste Mannschaft auf Filz war, hier allerdings einen Rückstand von 44 Schlägen einstecken mußte.

Die beiden besten deutschen Jungen waren Fredrick Mießner (7.) und Tobias Kreuzer (9.), die beide schon EM-Erfahrung hatten und die auch bei optimalem Spiel keine Chance gehabt hätten, den drei dominanten Schweden Persson, Zetterlund und Gustafsson eine Medaille streitig zu machen. Wie im übrigen alle anderen "Nichtschweden" auch. Bei realistischer Einschätzung darf man nur zu dem Schluß kommen, daß sich ein sehr junges deutsches Team außerordentlich gut und sehr geschlossen präsentiert hat. In einem Teilnehmerfeld von 60 Spielern kamen die Jungs auf die Plätze 7, 9, 12, 13, 16, 20, und 29. Nun zu dem Wettkampf der deutschen Mädchenmannschaft, deren Nominierung in Schriesheim auch für mächtigen Wirbel gesorgt hatte. Mit der zweimaligen Jugendeuropameisterin Bianca Zodrow wurde eine Spielerin nominiert, die nach deutschen Statuten bereits in der Damenklasse spielt und im Jugendbereich zwangsläufig keinen Wettkampf nachweisen konnte.

Hierzu sollte man wissen, daß andere europäische Länder zum Teil ganz andere Altersgrenzen haben oder aber überhaupt keine Jugendkategorien anbieten. Bereits im Jahr 1997 wurde die Altersgrenze von der WMF angehoben, so daß im Jahr 1998 international alle Spielerinnen und Spieler des Geburtsjahrganges 1979 oder jünger spielberechtigt waren. In Deutschland war – auf Grund der vom Kalenderjahr abweichenden Saison – diese Regelung nicht mehr wirksam einführbar. Der im Frühjahr durch Initiative der DBJ herbeigeführte Beschluß, sich den internationalen Gegebenheiten anzupassen, ist erst

mit dem 1.1.99 gültig geworden. Dies hatte zur Folge, daß international noch spielberechtigte Aktive in der laufenden Saison in Deutschland gar nicht mehr in der Jugendkategorie antreten durften. Hierzu ein paar Namen, die nicht nur Insidern der Jugendszene ein Begriff sein sollten: Corinna Reinisch, Jutta Sielmanns, Bianca Zodrow, Nicole Gundert, Martin Becker, Björn Rall, Martin Busse, Patrick Dofiné, Boris Born usw. Streng genommen hätte man die beiden Titelverteidiger-Teams des Jahres 1997 (Jugend-EM in Amheim) in die Schweiz schicken können. Hätte man seitens des DBJ-Teams hiervon verstärkt Gebrauch gemacht, so wäre der Vorwurf mit der Brechstange sicherlich gerechtfertigt gewesen. Hat man aber nur im Fall von Bianca Zodrow und dies auch nur deshalb, weil ein international erfahrener Spielerinnen nur noch Silke Zierwers zur Verfügung stand und Bianca beim Länderkampf in Bad Münde einen erfolgreichen Wettkampf auf Filzbahnen absolvierte. Am Rande sei auch noch gesagt, daß man sich im DBJ-Team (Neuland, Haferstock, Reinisch, Szablikowski und Hahn) diese Entscheidung nicht leicht gemacht hat und auch durchaus heftig darüber diskutiert wurde. Auch das Trainerteam hätte zugegebenermaßen mit einer Medaille im Mädchenbereich spekuliert und war auch arg enttäuscht, als dieses Unternehmen scheiterte. Doch nun die geleistete Arbeit zu verteufeln und einen Neuanfang zu fordern, halte ich für vollkommen überzogen.

Traurig für mich auch die Einschätzung von Urs, daß auf dem Platz von Coaching nicht viel zu sehen war. Wenn er unter Coaching lautes Gebrüll und drohende Gebärden versteht, muß ich ihn in seiner Einschätzung bestätigen. Da wir uns aber von mehreren Deutschen Jugendmeisterschaften kennen und ich auch seine Art der Mannschaftsbetreuung kennengelernt habe, bin ich von seiner Einschätzung wirklich mehr als verwundert. Zumal man auch wissen sollte, daß dieses Turnier in sehr resoluter Art und Weise vom Oberschiedsrichter geleitet wurde. Jegliche Lautstärke-Verstöße von Spielern und Betreuern wurden sofort geahndet, was auch dazu führte, daß am zweiten Wettkampftag hier sehr bewußt aus unserer Sicht agiert wurde. Schade auch, daß die Inzlinger Jugendgruppe nach dem Blick auf die Ergebnistafel so gefrustet war, daß die Fahnen im Auto bleiben mußten und auch Anfeuerungen scheinbar nicht möglich war. Hier hätte man sich an den zu Dutzenden angereisten Österreich-Fans ein Beispiel nehmen können die pausenlos von außen ihre Schlachtrufe und –gesänge anstimmten und ihre Spieler somit gewaltig unterstützten. Für mich war das erste Jahr mit der Deutschen Jugendnationalmannschaft und nach dem Urteil von Urs Reichle auch am besten das Letzte. Doch auf Grund meiner Vereinsarbeit und meiner eigenen Nationalmannschaftserfahrung kann ich einfach diese vernichtende Bilanz aus Südbaden nicht gelten lassen.

Ich habe in einem überaus engagierten Team gearbeitet in dem Kampfgeist, Zusammenhalt, hervorragende Trainingsbereitschaft und Begeisterungsfähigkeit herrschte. Die Begriffe Resignation, Enttäuschung und Ratlosigkeit kommen in meiner Nachbereitung nicht vor. Für mich erstaunlich waren da eher die Defizite mancher Jugendnationalspieler/Innen in den Bereichen Schlaganalyse, Ballkunde und Ballausrüstung. Doch dies sind Bereiche, die vorwiegend von den Vereinen abgedeckt werden müssen. Schaut man jedoch mal auf die Vereine aus denen die besten Jugendlichen in diesem Jahr kommen, so sucht man vergebens die großen Bundesligavereine, die sich mit dem aufwendigen Thema Jugendausbildung lieber erst gar nicht befassen. Kaum ein Jugendspieler schafft in der heutigen Zeit noch den Sprung in eine Damen- oder Herrenmannschaft. Dies braucht auch seine Zeit. Ein "fertiger" Spieler aus einem vielleicht 300 km entfernten Ort ist da allemal bequemer.

An dieser Stelle möchte ich meinen Vorschlag aus dem Jahre 1995 wiederholen. Damals schlug ich vor, daß Mannschaften in der ersten oder zweiten Liga mindestens eine Jugend- oder Schülermannschaft im regionalen Jugendspielbetrieb zu fördern haben. Dieser Vorschlag, der seinerzeit durch die Arbeitstagung Trainer für die Neukonzeption des überregionalen Ligenspielbetriebes gemacht wurde, fand keine Unterstützung seitens der Deutschen Bahngolf Jugend.

Bernd Szablikowski

Termine Deutsche Bahnengolfjugend 1999:

14./15.5.99	Jugendländerpokal 1999 in Kelheim
27.5.-1.6.99	Länderkampf in Kelheim
22.-24.7.99	Deutsche Bahnengolf Jugend Meisterschaft in Mainz
12.-14.8.99	Jugendeuropameisterschaft in Kosice (Slowakei)
9.10.99	Deutsche Sportjugend Hauptausschuß in Frankfurt

INTERVIEW:

Die DBJ-Vorsitzende Ursula Krämer sprach mit Italo Fetti, MGC Süßen anlässlich des 3. Spieltages der 1. Bundesliga in Remseck

Italo, du bist 32 Jahre alt und hast in den 20 Jahren seit Du Bahnengolf aktiv betreibst, riesige Erfolge erzielt, die ich nicht alle aufzählen, so viele sind es.

Frage: Seit 1979 betreibst du aktiv Bahnengolf (damals beim TGC Geislingen), wer hat Dein Interesse dafür geweckt oder war es ganz von selbst?

Antwort: Mein langjähriger Freund Manfred Benz

Frage: Seit 1984 spielst Du ununterbrochen beim MGC Süßen, was hat Dich damals dazu gebracht, den Verein zu wechseln, hattest Du dort Ambitionen, höherklassig zu spielen?

Antwort: Durch die Auflösung des TGC Geislingen haben sich die zwei Vereine zusammengeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich keine Ambitionen, höherklassig zu spielen.

Frage: Wurde erst dort Dein Riesentalent für Bahnengolf entdeckt, wer war Dein Förderer, dem Du am meisten verdankst, was Du heute bist, ein absoluter deutscher Spitzenspieler?

Antwort: Ja mein Riesentalent wurde in Süßen entdeckt, gefördert und angetrieben haben mich Werner Roschmann und Hans Stumpp.

Frage: Seit Du beim MGC Süßen spielst, haben sich Erfolge an Erfolge gereiht, zähle mir Deine größten Erfolge auf, bzw. die Dir am intensivsten im Gedächtnis bleiben werden.

Antwort: Jeder Titel hatte seine schö-

nen Seiten, aber der langersehnte Deutsche Mannschaftsmeistertitel 1998 steht an 1. Stelle.

Frage: Was sind außerdem die Hauptgründe für Deine großen sportlichen Erfolge?

Antwort: Ehrgeiz, Trainingsfleiß, Siegeswille

Frage: Hattest Du ein sportliches Vorbild?

Antwort: In früheren Jahren Boris Becker, aufgrund seiner Kampfkraft.

Frage: Wie vereinbarst Du den Sport mit Familie und Beruf?

Antwort: Familie und Sport sind eng verbunden, beruflich habe ich leider seit einigen Jahren große Probleme, was mir auch meine Nationalmannschaftskarriere gekostet hat.

Frage: Glaubst Du, daß du als Europameister, Weltmeister und Vizeweltmeister im Einzel und der Mannschaft so etwas wie ein spielerisches Vorbild für andere, besonders für junge Spieler bist?

Antwort: Was andere über mich denken, kann ich nicht beurteilen.

Frage: Du bist ein sehr emotionaler Spieler, ist es manchmal schwierig, Dein Temperament entsprechend zu zügeln?

Antwort: In jungen Jahren hatte ich Probleme damit, inzwischen bin ich ruhiger geworden und kann es sehr gut kontrollieren.

Frage: Was findest Du im Spitzensportbereich positiv und was negativ? Wie ist Dein Verhältnis zu Funktionären?

Antwort: Positiv ist die Organisation bei Großmaßnahmen (EM, WM), das krasse Gegenteil findet man in der 1. Bundesliga wieder. Verhältnis zu Funktionären: Man sieht ja nie einen, somit kann sich auch kein Verhältnis aufbauen.

Frage: Wie beurteilst Du den Kombigedanken, der jetzt im Erwachsenenbereich langsam und sicher akzeptiert wird?

Antwort: Um den Spitzensport aufrecht zu halten, ist dies der einzige, richtige Weg.

Frage: Du spielst solange schon erfolgreich Bahnengolf, hattest Du dabei Erlebnisse, die Dir nicht nur positiv im Gedächtnis blieben?

Antwort: Meine Nichtnominierung zur EM 1994 hat mich damals tief getroffen.

Frage: Jeder Mensch hat positive, als auch negative Eigenschaften. Nenne

mir zuerst Deine positiven Eigenschaften.

Antwort: Ehrgeiz, Offenheit, umgänglich

Frage: Welche hältst Du bei Dir als negativ?

Antwort: Ungeduld, nicht verlieren zu können, Morgenmuffel

Frage: Welche Eigenschaften schätzt Du generell bei anderen Menschen nicht?

Antwort: Arroganz, Unpünktlichkeit, Unzuverlässigkeit

Frage: Welche sportliche Leistung ist für Dich bewundernswert?

Antwort: Tour de France und Harald Erlbruch auf Filz

Frage: Wir haben in unserem Leben sehr viele Pflichten zu erfüllen? Wie motivierst Du Dich wenn Du einmal völlig fertig bist?

Antwort: Für solche Situationen habe ich meine Freundin Birgit, die mich immer wieder aufrichtet.

Frage: Hast du spezielle Träume und Wünsche, willst Du nicht manchmal alles stehen und liegen lassen?

Antwort: Ein Traum wäre es ganzjährig Sonne und 25 Grad Celsius zu haben.

Frage: Was tust Du in Deiner Freizeit, wenn Du nicht gerade mit Bahnengolf beschäftigt bist?

Antwort: Joggen, Radfahren und Freundschaften pflegen

Frage: Deine Lieblingsmusik, Bücher, was ist Dein Lieblingsgericht?

Antwort: Musik: Allerlei, Lieblingsbuch: Misery von Stephen King, Lieblingsgericht: Pfannkuchen, Schnitzel mit Spätzle, Sportart: Aktiv nicht

Frage: Es gibt sehr viele herausragende und verdienstvollen Persönlichkeiten. Wen würdest Du als Menschen des Jahres wählen?

Antwort: Hans und Bruni Stumpp, was die zwei für den Verein leisten, läßt sich mit Worten nicht aufwiegen und ist aller Ehre wert.

Frage: Was sind Deine Ziele für die Zukunft (Privatleben, Beruf, Sport)?

Antwort: Privatleben: Meine langjährige Freundin zu heiraten, Beruf: Eventuell eine Veränderung anzustreben, Sport: Medaille in der Bundesliga und beim EC in Luxemburg.

Italo, ich danke Dir für dieses ausführliche Interview und wünsche Dir für Deine weitere Zukunft viel Erfolg und Glück.

LESERBRIEF

Anspruch und Wirklichkeit, Bundesligaspiel-DBV-Richtlinien

Als die Anfrage kam, ob wir einen BL-Spieltag ausrichten möchten, war die Freude groß. Ein Bundesligaspiel, die vielen Nationalspieler auf der eigenen Anlage spielen zu sehen - ist doch Klasse - vielen Dank DBV!

Das ein solches Ereignis Verpflichtungen mit sich bringt war uns allen klar. Aber an uns sollte es nicht liegen, schließlich hatten wir genug Erfahrung mit solchen „Großkampftagen“. Wir liefen also jeden Tag zum Briefkasten und warteten sehnsüchtig auf den Nutzungsvertrag. Nachdem wir 3 x nachgefragt hatten, sind die Unterlagen 1 Woche vor Termin eingetrudelt. Als wir das Veranstaltungskonzept des DBV gelesen hatten, mußten blutdrucksenkende Medikamente die Runde machen. Aber wir ließen uns nicht entmutigen. Endlich war es soweit, 25. April 1999, 8.00 Uhr. Wo war das Schiedsgericht vom DBV? Kein Schiedsgericht, kein Vertreter des DBV!

Wir wußten nicht ob wir dem DBV wünschen sollten, daß er in Zukunft Vereine findet, die bereit sind für DM 400,- ihren Platz 2 Tage zu sperren (Einnahmeverlust ca. 2.000,- DM). Wobei böse Zungen behaupten, der 1. Vorsitzende des DBV wäre im Hirschgarten gewesen. Alles Lüge, denn der hatte sich ein freundliches Hallo an den Ausrichter nicht nehmen lassen.

Ach ja, Minigolf wurde trotzdem gespielt und es wurden Super-Ergebnisse erzielt. Highlight war der Bahnrekord von 24 Schlägen, den Harald Erlbruch gleich zweimal hintereinander aufstellte.

BGSV Bad Homburg



Dringend gesucht:

Die Deutsche Bahnengolfjugend sucht dringend für die vakante Stelle des DBJ-Sportworts einen geeigneten Interessenten (der ehemalige DBJ-Sportwart trat aus privaten Gründen sein Amt nicht wieder an, wird es aber kommissarisch bis Beendigung der DBJM 99 weiterführen):

Aufgabengebiet:

1. Teilnahme an den DBV-Sportwarevollsammlungen
2. Planung vom Jugendländerpokal und Deutsche Bahnengolf-Jugendmeisterschaften
3. Verantwortlicher der DBJ an JLP und DBJM

Wer Interesse an diesem wichtigen und interessanten Aufgabengebiet hat melde sich bitte bei:

DBJ - 1. Vorsitzende Ursula Krämer, Am Unteren Schloßberg 3
71686 Remseck, Tel.: 07146-20776

Minigolfbau Bernau



Planung und Bauausführung von Neuanlagen.
Renovierung von Altanlagen im Diamant -
Naßschliff - Verfahren

Minigolfbau Bernau
Christian Kaufmann
Ludwig - Thoma - Straße 15 a
83233 Bernau am Chiemsee
Telefon: 08051/7777
Telefax: 08051/89724

Aus der Geschäftsstelle

Passformulare

Die bisherigen Passformulare sind bereits seit geraumer Zeit nicht mehr gültig und können vernichtet werden. Ein zurückschicken an den DBV ist nicht notwendig.

Stammkarten

Bei jedem Vorgang zu Passangelegenheiten, gleichgültig ob An- oder Abmeldung, Verlängerung oder Vereinswechsel ist ein Satz Stammkarten 2-fach auszufüllen. Farben spielen keine Rolle mehr jede Stammkarte kann für jede Kategorie benützt werden.

E-Mail / Internet:

Ihre Bestellungen von Drucksachen aber auch sonstige Anfragen können Sie auch als e-mail an uns senden. Die Adresse: MinigolfD@aol.com

Lizenzierungen / Ballneuheiten

Ballname	Farbe	Größe	Sprung [cm]	Härte [shore]	Gewicht [Gramm]
3D:					
type 333 M / MR	ultramarinblau	medium	12	40	44
type 443 K, KR	moosgrün	klein	17	40,5	38
type 645 KX / KR	flamingo	klein	28	44	49
type 666 K	grünblau	klein	30,5	53,5	54
type 745 K / KR / KX	signalblau	klein	40,5	42	53
Sternzeichen Steinbock K	orange	klein	23	42	44
Sternzeichen Stier M	türkisgrün	medium	16	38	50
Sternzeichen Skorpion MX	rotviolett	medium	40	51	61
Sternzeichen Jungfrau MX	bordeaux	medium	15	42	63
Sternzeichen Krebs KX	opalgrün	klein	26	46	65
Sternzeichen Wassermann MX	lila	medium	10	45	50
Sternzeichen Widder KX	mintgrün	klein	68	53	30
Sternzeichen Fische ML	bordeaux	medium	29	60	51
bof JEM 98 Alexandra Schrimmel K / KR	violett	klein	44	80	41
bof DSM 98 Anton Grabrucker M / MR	türkisblau	medium	20	46	62
bof DM 98 Sven Klöckener M / MX	blutorange	medium	6	43	50
bof ÖM 98 Günter Inmann MX / MR	dunkelblau	medium	19	39	69
bof SM 97 Mike Mann MX / MR	feuerrot	medium	6	40	34
bof DSchM 98 Michaela Hartl M / MX	königsblau	medium	8	43	68
Birdie little D 04 M, MR	orientrot	medium	8,5	40	39
SV:					
SCOUT 3 MR	orange	medium	32	38	59
pidi golf K	melone/rotblau	klein	68	50	33
Czech Silver Team 98 MX / MR	himbeer	medium	55	38	58
MGC Olomouc 1999 MR	lila	medium	10,5	33	59
Birdie little Z 07 MX, MR	rot	medium	35	32	60
Birdie Z 28 GX, GR	neonorange	groß	7	49	53

Minigolf and Fun e.V. stellt sich vor !!

Sie spielen regelmäßig Bahnengolf

Sie möchten Ihr Können mit anderen Spielern messen

Auf Ihrer Heimanlage existiert (noch) kein Verein

Sie würden gerne in absehbarer Zeit einen Verein gründen - aber wie?

Ihr Verein möchte sein erstes Turnier ausrichten

In Ihrer Stadt oder Gemeinde existiert eine Bahnengolf-Anlage ohne Verein

Auf all diese Fragen gibt es jetzt die Möglichkeit, eine Antwort zu finden. „Minigolf and Fun e.V.“ ist ein neuer Verein zur Förderung des Bahnengolfsports und ist Mitgliedsverein im Bahnengolfverband Rheinland-Pfalz e.V. (Sportfachverband im Landessportbund Rheinland-Pfalz).

Die Schwerpunkte unserer Fördermaßnahmen sind:

- Einzelspieler, deren Anzahl nicht ausreicht einen eigenen Verein zu gründen, werden im „Minigolf and Fun e.V.“ zusammengeführt, erhalten somit einen Spielerpass und sind für den organisierten Spielbetrieb, sprich Ranglisten- und Freundschaftsturniere, spielberechtigt. Die Mitglieder des „Minigolf and Fun e.V.“ brauchen sich nicht um die Organisation des Minigolfsports zu kümmern, sondern sie können sich voll und ganz auf das Spiel und den Spaß konzentrieren. Termine zu Ranglisten- und Freundschaftsturniere werden rechtzeitig den Mitgliedern mitgeteilt. Informationen rund um den Bahnengolfsport gibt es natürlich auch.

- Neue Spielergruppen, die erwägen einen Verein zu gründen, haben oft Anlaufschwierigkeiten. Etwa in Fragen des allgemeinen Vereinsrechts, mit der Erstellung einer Vereinsatzung oder fehlende Kontakte und Erfahrung. Auch hier können wir mit Rat und Tat helfen. Sei es mit einer Mustersatzung für Bahnengolfvereine, Informationsgespräche mit Ihrer Gruppe oder der Vermittlung von Kontaktadressen.

- Jungen Vereinen, die Ihr erstes Turnier ausrichten wollen und sich noch unsicher fühlen gegenüber den gestandenen Vereinen, helfen wir bei der Turnierplanung und Turnierendurchführung, damit „das erste Mal“ kein Reinfall wird.

Des weiteren sind wir bemüht, alle Bahnengolfanlagen zu erfassen um Bahnengolfinteressierten den nächstliegenden Platz nennen zu können.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Haben Sie noch Fragen?
Möchten Sie nähere Informationen?

Dann wenden Sie sich bitte an:
Peter Palkowitsch
Postfach 2064
67330 Speyer
06232/61336

AUS DEN LÄNDERN

Trends, Informationen, Termine . . .



Erstes Jedermann-Turnier auf der CITY Golf Anlage in Marzahn

Bahnengolf im Winter ? !

Am 10.1.99 war es doch soweit. Das Wetter spielte, zwar hart an der Grenze, dennoch, es spielte mit. Strahlender Sonnenschein und einige Grade im Minusbereich erwarteten die Spieler. Die Anlage war schneefrei, fleißige Helfer feigten etwas Raureif vom Acker. Der Kräuterbauer Bernhard Martin aus Leuenberg baute seine Stand auf und versorgte Spieler und Gäste mit Brandenburger Spezialitäten vom Grill, aus dem Backofen und auch vom Feld. Alle Spieler die eintrafen, waren witterungsgerecht gekleidet. Es schrieb sich eine bunte Mischung aus Hobby- und Freizeitspielern in die Turnierlisten ein.

Zwei Gäste fungierten als Zufalls-generator und losten die beiden Spielrunden aus. Mit einer Generalprobe für die Tauglichkeit der Marzahner Anlage wurde das Neujahrsturnier durch den Platzbetreiber Reinhard Kneist zum Wettkampf aufgerufen. Alle Spieler zeigten einen beeindruckenden Ernst beim Spiel. Einige hatten zuvor doch recht intensiv Trai-



ningszeiten in Anspruch genommen, um die Anlage kennenzulernen. Zwischenrufe wurden nicht geduldet. Randbemerkungen der Zuschauer wurden ignoriert. Sogar Spieler, die sonst gern und viel reden, hatten Instruktionen zu einem ruhigen und konzentrierten Spielverlauf erhalten und sie hielten sich daran.

Es ist die erste Filzanlage in Berlin und Brandenburg. Sie hat für Kenner der Filzszene einige spezielle Raffinessen aufzuweisen. So z.B. das im deutschsprachigen Raum einmalige Thunfischkorsett oder die Spezialität der ebenen Seitentorbahn. Wer Filz kennt, weiß daß es auf gerades Spiel ankommt. Wer sich noch nicht so sicher ist, spielt bei den langen Bahnen eben mit „Heranschleichen“, um mit einer sicheren Zwei einzulochen. Alle Spieler zeigten Ihr gewaltiges Können auf dieser neuen Anlage, denn es kam nicht darauf an, mit einer Vielzahl von Bällen die einzelnen Bahnenhindernisse zu meistern, sondern durch saubere Körperhaltung und Spieltechnik in Kombination mit Zieh- oder Schiebeschnitten ein Maximum an Assen zu erreichen. Besonders positiv beim Filz ist es, daß die Bahnen zum Abspiel betreten werden dürfen. Das erleichtert die Spielergebnisse.

Da in der Ausschreibung nur eine Wertung ausgewiesen war, zuzüglich einer Sonderwertung für Spieler unter 18 Jahre, kämpften jüngere und ältere Generationen zusammen ebenso wie Männer und Frauen. Am Turnier nahmen 36 % Frauen teil und alle Frauen waren unter den ersten Zehn. Besonders gut schlug sich die

Gabriele Fuchs, welche am Vortage sogar den sieben Monate alten Platzrekord von Günter Schwarz brach. Gabi belegte den ersten Platz, gefolgt von einem sehr guten Freizeitspieler, Thomas Mach und Egon Schacke, dem Vorsitzenden des BBGV. In der Sonderwertung platzierte sich Dirk Müller, noch 15 Jahre jung, ganz vorn. Alle Plazierten hatten bei der Siegerehrung den Gesichtsausdruck, der dem Wetter entsprach – strahlendes Lächeln, um nicht Sonnenschein zu sagen.

Für den Initiator des Turniers war es die erste Erfahrung mit dem Wettkampfbetrieb. Und es war ein Kennenlernen untereinander. Die Mehrzahl der Spieler waren alte Hasen und sie kamen aus Westberlin,



wo sie zum ersten Mal in Ostberlin an einem Wettbewerb teilnahmen. Es verlief ohne Probleme zwischen Ost und West. Neue Kontakte wurden geknüpft und umfangreiche Hilfe für Ostberlin angeboten. Besonders aktiv für Unterstützung im Freizeitbereich war an diesem Tage Werner Stangier aus Eisenhüttenstadt, der den Weg bis nach Marzahn nicht scheute und ebenfalls unter den ersten Zehn war.

Also, warum bei schönem Wetter nicht auch Bahnengolf im Winter? Ein Neujahrsturnier kann auch zur Tradition werden.

Reinhard L. Kneist

Bahnen-Golf-Verein Hildesheim pachtet den Minigolfplatz des SC Drispensstedt

Nachdem der BGV keine Perspektive mehr in der Zusammenarbeit mit dem Pächter und dem Platzwart der Miniaturgolfanlage in der Alfelderstraße sah, entschloß sich der Verein nach reichlicher Überlegung eigene Wege zu gehen. Der SC Drispensstedt wollte den Vertrag mit seinem bisherigen Pächter nicht erneuern und für die Bahngolfer war es die Chance, in Eigenregie einen Minigolfplatz zu pachten.

Jetzt wartet viel Arbeit auf die Sportler, den die Anlage muß von Grund auf saniert werden. Die Mängelliste ist beträchtlich. Der frühere Pächter muß die Anlage erstmal in einen beispielbaren Zustand versetzen, dann können die Bahngolfer mit ihrer Aufgabe beginnen und aus einem Minigolfplatz eine Miniaturgolf-Anlage erstellen.

Für das erste Wochenende im Mai hat der BGV ein Jedermannturnier für Freizeitspieler geplant. Alle Hildesheimer Miniaturgolfer sind aufgefordert, hier ihr Können unter Beweis zu stellen. Auf die besten Teilnehmer warten Pokale und die Teilnahme an den Freizeitmeisterschaften im August in Peine.

Adressen-Service



Anschriftenänderungen/-korrekturen:

Geschäftsstelle HBV
S.275 Handbuch
Moorhof 6a (nicht Chateneufstr.)

BVS - I. BGC Leipzig:
Telefon Anlage: 0341-8611744

WBV
MGC Biberach
p.A. Stefan Stütz
Rollinstr. 62, 88400 Biberach
Tel.: 07251-22717

MGC Oberkochen e.V.
p.A. Wolfgang Kühnert
Wernher von Braun Str. 11
73447 Oberkochen
Tel.+Fax: 07364-5740

NBGV
SV Olympia Braunschweig
p.A. Nicole Warnecke
Bergfeldstr. 1a
38122 Braunschweig
Tel.: 0531-897125

1. MGC Kassel e.V.
p.A. Klaus Peter Riemann
Händelstr. 33, 34246 Vellmar
Tel.: 0561-8208800

1. BGC Schwarmstedt e.V.
p.A. Klaus Haake
Celler Str. 5
29690 Schwarmstedt
Tel.: 0171-7786535
Fax: 05071-912371

BRP
MSV Bad Kreuznach
Telefon streichen !

Minigolf e.V. Kastellaun
p.A. Jürgen Ritter
Hasselbacher Str. 30, 56288 Kastellaun

Neue Vereine:
BGC Bad Breisig e.V.
p.A. Ludwig Schuster
Hosterweg 22, 53501 Grafschaft

1. MGC Kaiserslautern
p.A. Jutta Schmitt
Entersweilerstr. 54, 67657 Kaiserslautern

Minigolf and Fun e.V.
p.A. Peter Palkowitsch
Postfach 2064, 67330 Speyer

aufgelöst:
MGC Holzappel Grizzlys e.V.

BBS
neue Geschäftsstelle:
Reiner Rietschel
Postfach 1311, 69193 Schriesheim
Tel.: 06203-64597

HBSV
CGC Rauschenberg e.V.
p.a. Heinz Dieter Möller
Potsdamer Str. 13
35274 Kirchhain
Tel.: 06422-5873, Fax: 922466

neuer Verein:
Biskirchener BGV e.V.
p.A. Hermann Oberding
Am Bornstück 11
35638 Leun-Biskirchen
Tel.+Fax: 06473-8549

NBV
BGS Hardenberg Pötter
Fax: 0211-9008693

MSK Neheim-Hüsten
p.A. Rüdiger Scholz
Eduard-Stakemeier-Str. 2
59757 Arnsberg

aufgelöst/abgemeldet/Ausschluß:
MGC Sennestadt
MGC Marsberg
1. MGC Mettmann
SSC Hohenlimburg

Vereinsumbenennung
VFB Osnabrück e.1984 e.V.
(früher BGC Lotte)

neuer Verein:
BGC Velbert-Neviges e.V.
p.A. Frank Hunger
Fichtenweg 7, 47489 Wüllfrath
Tel.: 02058-3872

SHBSV
Neuer Verein:
MGC Eulenspiegel Mölln
p.A. Marlies Klitzschmüller
Haidkoppel 18, 23833 Brunsmark
Tel.: 04542-2016

Änderungen:
MGC Olympia Kiel - Tel.: 0431-78571
BGC Kiel-West, Malmöweg 1
TSV Kücknitz, Trendelenburgstr. 11

FT Eintracht Rendsburg Abt. BG
p.A. Michael Splitt
Rotenhöfer Weg 55, 24768 Rendsburg
Tel.: 04331-75424

Die Minigolffreunde Waldshut trauern um

Roland Bauer

der in der Nacht vom 6.1. auf den 7.1.1999 im Alter von 44 Jahren verstorben ist. Nicht nur als Spieler der Bundesligamannschaften des SSC Stuttgart und der MGF Waldshut war Roland weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus bekannt, sondern insbesondere als kompetenter Fachtrainer der Abteilung 1 des DBV. Jahrelang ertrug er die Schmerzen seiner Krankheit in der Hoffnung, diese besiegen zu können - doch der Kampf war vergeblich.

Für all das, was er zum Aufbau unserer Abteilung 2-Spieler geleistet hat, sind wir Roland zu Dank verpflichtet. Seinen Angehörigen und Freunden gilt unser Mitgefühl.

Minigolffreunde Waldshut

BREITENSSPORT



Die Sieger im DBV-Vereinswettbewerb Breitensport 1998

Eisenhüttenstadt, Schriesheim und Bad Bocklet

Der 1. Eisenhüttenstädter Miniaturgolfclub hat das Rennen um den 1. Preis des DBV für die beste Breitensportarbeit gemacht. Nicht einigen konnte man sich auf den 2. Sieger: So gab es zum ersten Mal den zweiten Preis gleich doppelt, ihn teilen sich die Vereine MC Schriesheim und MGC „Stahlquelle“ Bad Bocklet.

Es ist schon erstaunlich, was der 1. Eisenhüttenstädter Miniaturgolfclub, der ja erst seit recht kurzer Zeit über den Berliner Landesverband dem DBV angeschlossen ist, im abgelaufenen Jahr alles auf die Beine gestellt hat. In ganz verschiedenartigen Veranstaltungsformen wurde über das ganze Jahr verteilt hervorragende Breitensport- und Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Nicht nur auf bahngolf-spezifische Aktionen blieben die Maßnahmen beschränkt, auch weitergehende Präsentationen wurden durchgeführt. Über die erfolgreiche Teilnahme an einem Rundfunkwettbewerb, verbunden mit einer hoch öffentlichkeitswirksamen Präsentation in der Stadt, konnte der



„Bahngolfer“ ja schon im Sommer berichten. Dabei zeigte die reibungslose Kooperation mit anderen Vereinen und Institutionen, welchen Stellenwert dieser Verein in der Stadt schon hat. Auch die Teilnahme am deutsch-polnischen Kultur- und Sporttag dokumentieren eindrucksvoll die erfolgreiche Arbeit der Werbung für den Verein und für die Sportart. Der sichtbare Erfolg ist der wachsende Mitgliederbestand in einem ganz schwierigen Umfeld. Das Preisgeld von DM 500,— wird der 1. EMC sicher gewinnbringend in weitere Aktionen investieren.

Der 2. Preis wurde aufgeteilt zwischen den Vereinen MC Schriesheim und MGC „Stahlquelle“ Bad Bocklet (jeweils DM 250,— Preisgeld). Der MC Schriesheim überzeugte insbesondere durch seine abwechslungsreiche Jugendarbeit, die weit über die Sportart Bahngolf hinausreicht und Ausflüge, Teilnahme an einem Festzug oder ein Spielfest ebenso einschloss wie die Einrichtung einer Talentfördergruppe. Dazu wurde eine beachtliche Pressearbeit mit mehreren regionalen Zeitungen betrieben. Beim MGC „Stahlquelle“ Bad Bocklet ist die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen hervorzuheben, die mit einer ansprechenden Öffentlichkeitsarbeit einherging. Mit speziellen Veranstaltungen für andere Vereine, Firmenmannschaften und einem Schulvergleichsturnier wurden ungewöhnliche Wege beschritten.



Die Preisträger werden im Rahmen der zentralen Tagungen des DBV Mitte März in Bad Honnef geehrt.

Michael Seiz

DBV-Vereinswettbewerb Öffentlichkeitsarbeit 1999

Auch 1999 setzt der DBV DM 1.000,- Preisgeld für besonders aktive Vereine aus. Die Zielgruppe ändert sich aber ein wenig: Waren in den letzten 4 Jahren die Vereine gefragt, die besondere Leistungen in der Breitensportarbeit vollbracht haben, so sollen nun diejenigen angesprochen werden, die eine vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit leisten. Aus eingehenden Einsendungen sehen wir immer wieder, wieviel Mühe in manchen Vereinen auf dieses wichtige Gebiet verwendet wird – sie soll in Zukunft belohnt werden.

Der Bundesausschuss Breitensport des DBV, der wieder als „Preisgericht“ fungieren wird, hat folgende Kriterien für die Preisvergabe erarbeitet:

- Pressearbeit in allen Bereichen (Spielverkehr, Breitensport, Vereinsleben, soziales Engagement und ähnliches).
- Präsentation des Vereines (z.B. Plakate, Fotowand auf der Anlage, Vereinszeitschrift oder ähnliches Material.)
- Aussagekräftige Fotos über das Vereinsleben
- Veranstaltungen mit Außenwirkung
- Berichterstattung in lokalem Rundfunk oder Fernsehen (Ton-/Videokassetten)
- Eigenes Filmmaterial

Klar, dass es kaum einen Verein gibt, der zu allen Punkten etwas liefern kann, es werden überall unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, so dass es sicher eine bunte und interessante Mischung unter den Einsendungen geben wird, aus denen die drei Preisträger ermittelt werden, die dann 500, 300 und 200 Mark gewinnen. Die besten Vereine werden natürlich wieder im „Bahngolfer“ präsentiert.

Es könnte sich also lohnen, einfach über das Jahr alle Zeitungsausschnitte, Plakate, Fotos von Veranstaltungen, Präsentationen oder vom Vereinsleben (möglichst mit Beschriftung auf der Rückseite), Kassetten mit Rundfunkberichten, gedrehte Videos zu

sammeln und dann unter dem Stichwort „Vereinswettbewerb 1999“ an die DBV-Geschäftsstelle zu senden. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 1999.

Weitergehende Fragen zu diesem Wettbewerb kann ich telefonisch gerne beantworten.

Michael Seiz

Neues Buch über Bahnengolf

wer hat Geschichten dafür?

Unter Volldampf laufen seit einigen Wochen die Arbeiten an einem neuen Buch über unseren Sport, das bis Ende 1999 vorliegen soll. Natürlich werden darin die interessantesten Schritte der Entwicklung der Sportart und des Spielmaterials genau so enthalten sein wie Kapitel über verschiedene Trainings-

und Spielformen.

Der erste Aufruf im letzten „Bahnengolfer“ nach Geschichten und Bildern brachte bereits eine beachtliche Resonanz, es waren ganz alte Zeitschriften genau so dabei wie amüsante Berichte aus dem Alltag des Bahnengolfers. Wir hoffen natürlich, dass noch mehr dazu bei uns eingeht. Bitte meldet euch, wenn ihr kleine Anekdoten oder Geschichten wisst, die sich für diesen Zweck eignen, selbstverständlich wird der Name des „Informanten“ im Buch zu lesen sein. Wenn das Schreiben an die DBV-Geschäftsstelle zu anstrengend ist, reicht es völlig, wenn mir die Geschichte telefonisch erzählt wird (07195/179069), ich werde die dann zu Papier bringen.

Ganz besonders interessant wären noch Geschichten unter der Überschrift „**Bahnengolfturniere im Wandel der Zeit**“ – was war früher anders, worauf

wurde damals Wert gelegt; was war damals gegenüber heute nicht so wichtig, welche Rolle hat das Spielgerät – Bälle, Schläger – früher gespielt? Hochinteressant wären **auch Erlebnisberichte und Fotos früher internationaler Maßnahmen** nach dem Motto: „Sag mal, das war doch die, die, ... , ja wie heißt die doch gleich, spielt die denn noch...?“

Selbstverständlich gehen die teuren Erinnerungsstücke sofort nach Gebrauch wieder in das Eigentum des Einsenders zurück.

Also, liebe Sportfreunde, durchwühlt eure alten Fotokisten nach brauchbaren Bildern, kramt in eurem Gedächtnis nach amüsanten Geschichten rund um Mini- und Bahnengolf und macht mit bei diesem tollen Projekt!

Michael Seiz
DBV-Vizepräsident

Leser werben Leser . . .

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Zweitausenddreißig Pfennige) mit Informationen über den Bahnengolfsport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahnengolfers. Nebenstehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahnengolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name _____
Vorname _____
Straße _____
Plz / Ort _____

Datum / Unterschrift
Der Bahnengolfer ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahnengolf Verbandes e.V. (DBV) - Köln (ISSN 0178-2436) - Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund - und der Deutschen Bahnengolf-Jugend im DBV

X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. ___ / ___ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift Bahnengolfer. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahnengolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

Minigolf Marketing GmbH
Postfach 447
55464 SIMMERN/HUNSRÜCK
Telefax: 06761-970637

Name _____
Vorname _____
Straße _____
Plz / Ort _____
Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. _____
Bankverbindung _____
Bankverbindung _____
Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.)

ABF-Messe in Hannover

- immer ein großes Ereignis -

Nach 2-jähriger Pause waren NBGV und DBV vom 6. bis 14. Februar gemeinsam wieder auf der ABF-Messe („Auto-Boot-Freizeit“) in Hannover vertreten. Es waren 6 Bahnen auf 200 m² Standfläche verlegt. Damit



war eine eindrucksvolle Präsentation unserer Sportart möglich, und das Mitmachprogramm wurde von den vielen Besuchern der Messe (Eigenwerbung: „Größte Freizeitmesse Norddeutschlands“) bestens angenommen.

Trotz der Pause fand sich im Wesentlichen wieder die bewährte Auf- und Abbaumannschaft des NBGV, auch wenn mancher Helfer Angst um sei-



ne Bandscheiben bekam, konnten die teilweise kolossal schweren Bahnelemente unfallfrei in die Halle 23 transportiert werden. Am meisten leiden musste jedenfalls der Chef der Partnerfirma, der während der Aufbauarbeiten wohl gar einmal vom LKW gefallen ist, was ihn aber am weiteren Einsatz nicht hinderte. So gelang es, zusammen mit der Ausrüstung des DBV – die Fahnen wurden Gott sei Dank von einer Fachfirma an die Decke gehängt – ein an-

sprechendes Bild von NBGV und DBV zu gestalten.

Eine ganze Reihe andere Sportverbände waren auch mit von der Partie – manche „nur zum Schauen“ wie Segelflieger, Handballer oder Volleyballer – ande-

re luden auch zum Mitmachen ein, sehr beliebt waren ein kleines Fußballfeld oder zwei Tischtennisplatten. Den meisten Zulauf aber hatte unser Bahngolfstand. Kinder und Jugendliche erprobten die Bahnen, während die Eltern schlapp in den Stühlen hingen, manchmal war es aber auch genau umgekehrt, ganze Familien spielten ihre Meisterschaften aus. Die Lautsprecheranlage des DBV führte zerrissene Familien wieder zusammen, wenn sich der Filius ohne Wissen der Eltern zu lange auf den Bahnen vergnügt hatte.

Die meisten Besucher hätten ohne mit der Wimper zu zucken ein Eintrittsgeld akzeptiert, nicht wenige fragten erst mal ganz vorsichtig, was es denn kosten würde. Aber der Sinn einer solchen Präsentation ist es natürlich nicht, Ein-

nahmen zu erzielen, sondern Werbung für unseren Sport zu machen. Dieses Ziel ist auf der ABF-Messe ganz sicher erreicht worden.

Michael Seiz



Gefunden...

BAHNEN

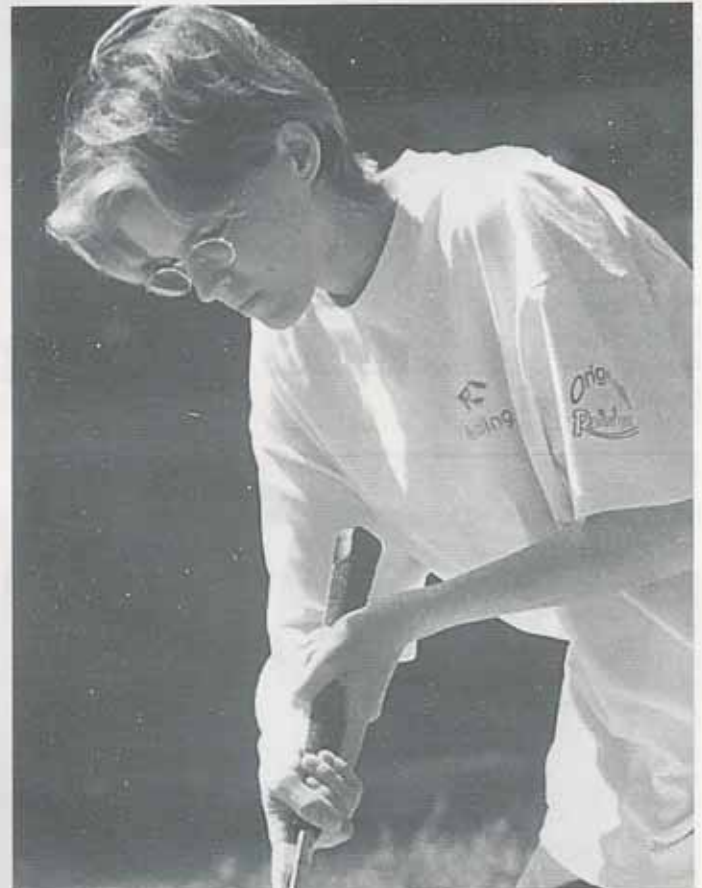
GOLFER

'98

DES JAHRES

Unsere Leser haben sich entschieden! Herzlichen Glückwunsch den Siegern zur Wahl zum „BAHNENGOLFER des JAHRES '98“.

1. Thomas Giebenhain	222	1. Corina Reinisch	404
2. Thomas Schwarck	178	2. Gaby Rahmlow	232
3. Harald Erlbruch	136	3. Bianca Zodrow	162
4. Bernd Aßmuth	132	4. Tanja Pscherer	148
5. Stefan Schwarck	128	5. Christiane Blum	136
6. Michael Neuland	106	6. Renate Hess	126
7. Uwe Ludwig	80	7. Alexandra Wirtz	84
8. Walter Erlbruch	68	8. Anke Szablikowski	48
9. Martin Köttel	62	9. Barbara Hagl	38
10. Ralf Oppmann	60	10. Heike SolarSKI	20



11. Tobias Kreuzer	48	21. Peter Zimmermann	14	11. Silke Ziewers	20	21. Astrid Hummel	6
12. Christian Fuchs	40	22. Freddy Miesner	12	12. Alice Kobisch	16	22. Jana Miglitsch	6
13. Lutz Brune	28	23. Stefan Wiltafsky	12	13. Nicole Grünenthal	12	23. Annabel Hartmann	4
14. Bernhard Lindner	26	24. Sven Helldörfer	10	14. Rita Muntermann	12	24. Michaela Hartl	4
15. Sven Klöckner	20	25. Reiner Hess	10	15. Susanne Berger	12	25. Verena Damerow	4
16. Felix Seehof	20	26. Johann Sigeti	10	16. Nicole Gundert	8	26. Petra Baumgartner	4
17. Andreas Kelch	18	27. Jochen Sturm	10	17. Anja Wilhelm	8	27. Nicole Casas	4
18. Reiner Ritschel	18	28. Harald Czorny	6	18. Monika Wasmer	8	28. Elfriede Ekholm	2
19. Reiner Weinberger	18	29. Michael Deffner	6	19. Melanie Schuster	8		
20. Hubert Byer	14	30. Michael Möller	6	20. Marlene Lange	6		

Doping – Realität und Recht

Von Klaus Vieweg, 420 Seiten, DM 98,-, ISBN 3-428-09570-7

Mit Band 1 der neuen Schriftenreihe Beiträge zum Sportrecht werden die anlässlich des von Prof. Klaus Vieweg am 3./4.7.97 in Erlangen veranstalteten Symposiums Doping gehaltenen Vorträge der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Bewältigung der Dopingproblematik erfordert einen kritischen Blick auf Realität und Recht. Unverzichtbar ist deshalb neben der Einbeziehung der verschiedenen Fachdisziplinen auch ein interdisziplinärer und internationaler Informationsaustausch, der Synergieerkenntnisse hervorbringt.

Der Symposiumsband bietet einführend eine Zusammenstellung von Grundinformationen, die auch Nichtspezialisten ein Verständnis der äußerst komplexen Dopingproblematik ermöglichen. Darauf aufbauend spiegelt er den aktuellen Kenntnis- und Diskussionsstand wider, trägt aber mit neuen Fragestellungen auch der Dynamik der



Dopingentwicklung Rechnung. Qualifikation und Engagement des hochkarätigen Teilnehmerkreises aus Wissenschaftlern der verschiedenen Disziplinen und Praktikern, die als Rechtsanwälte, Richter, Schiedsrichter und Verbandsjuristen unmittelbar mit der Dopingproblematik zu tun haben, haben sich in anregenden Diskussionen niedergeschlagen. Deren wesentliche Ergebnisse schließen den vorgelegten Band ab.

Bestelladresse: Verlag: Duncker & Humblot, 12113 Berlin, Postfach 410329

Grundrechte im Sport

Von Manfred Krogmann, 254 Seiten, DM 98,-, ISBN 3-428-09340-2

Der Autor befaßt sich systematisch mit der vielfältigen Bedeutung der Grundrechtsbestimmungen für den

Sport. Neben dem Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit und der allgemeinen Handlungsfreiheit verdient insofern vor allem die Berufsausübungsfreiheit Beachtung. Eine Sonderstellung nimmt die Vereinigungsfreiheit ein, welche nicht die sportliche Betätigung selbst, sondern deren Rahmenbedingungen schützt.

Ausführlich werden die Konflikte dargestellt, welche sich im Zusammenhang mit dem Sportverbandswesen ergeben. Bei der rechtlichen Nachprüfung verbandsinterner Geschehensabläufe spielen die grundrechtlichen Wertentscheidungen eine maßgebliche Rolle. Ferner wird eingegangen auf die Bedeutung der Grundrechte für die Vergabe öffentlicher Sportfördermittel, die Verpflichtung des Staates zur Bekämpfung des Dopingmißbrauchs sowie die Verpflichtung von Sportverbänden, die vom Grundgesetz vorgesehenen Staatsstrukturmerkmale zu übernehmen.

Bestelladresse: Verlag: Duncker & Humblot, 12113 Berlin, Postfach 410329

Jetzt wird eingelocht!

Machen Sie Ihren PC zum Allwetter-Minigolfplatz

Mit dieser gelungenen 3D-Mini-Golf-Simulation können Sie bei jeder Witterung am PC einlochen. In einer verblüffend realistischen Umgebung. 18 Bahnen sind der



Paßkarten-Ordner „Mini“

... inklusive Hüllen für „150 Karten“

- im praktischen und handlichen Taschen-Format von 22,5 x 14 cm!
- Mit alphabetischem Register!
- Hüllen sind aus Polypropylen!
- Für Karten bis maximal 6,5 x 9 cm!
- Einband aus schwarzem, gepoltertem PVC!

Zu beziehen über:

Komplett-Preis:

inkl. Hüllen und Register

nur **26.-**

zzgl. MwSt. + Versandkosten

MINI GOLF
MARKETING GMBH
Postfach 447, 55464 Simmern



Abt. 2 nachempfunden und durchaus auf eine Eternitanlage übertragbar. Dazu kommen noch 6 knifflige Fantasiebahnen, die allerdings nicht so recht in den Sportbetrieb zu integrieren sind.

Das Programm läuft unter W95/98 und erfordert CD-Rom-Laufwerk und HighColor-Grafikkarte.

Das von Data-Becker herausgegebene Programm mit der ISBN 3-8158-6411-9 ist im einschlägigen Handel zum Preis von DM 29,95 erhältlich.

Steuern '99 für Vereine. Die besten Steuertips und -strategien im Vereinsjahr 1999

Von Bernd Neufang, 215 Seiten, DM 68,- ISBN 3-8092-1372-1

Auch Vereine sind von der großen Steuerreform betroffen. Z.B. bei der Gewinnermittlung, beim Steuersatz, Spendenabzug oder geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen. Doch was ändert sich kon-

cret? Was kommt auf die Vereine zu?

Eine Übersicht über bevorstehende Änderungen liefert "Steuern '99 für Vereine" aus dem WRS-Verlag, Planegg. Das Jahrbuch faßt alle wichtigen Steuerinformationen zusammen. Vereine und Verbände sowie deren Berater erhalten einen Überblick über die gesamte Vereinsbesteuerung, die Buchhaltung und den Jahresabschluß. Aber auch die nagelneuen Steuerformulare des Finanzamtes für die Steuererklärungen 1998 und für die Voranmeldungen von 1999 sowie das aktuelle Zahlenmaterial, das man als Verein z.B. im Bereich der Sozialversicherung für die Beschäftigung von Vereins Helfern usw. benötigt, kommen nicht zu kurz.

Bestelladresse: WRS-Verlag Frauenhoferstr. 5, 82152 Planegg

Sport-Jahrbuch 1998/1999 - Das Sportjahr von A - Z

Sie suchen bisher vergeblich zu diversen Sportarten die Namen der Sieger und Pla-

zierten des Sportjahres 1998? Kein Problem! Alle Antworten darauf, und noch vieles mehr, liefert in gewohnter Qualität die 13. Ausgabe des auf dem deutschen Sportbuchmarkt erfolgreichen und in Deutschland aktuellsten Sportjahrbuches. Auf 480 Seiten bietet es dem Leser von ca. 120 verschiedenen Sportarten jeweils Platz 1 bis 3 der Deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften, Europa- und Weltcups sowie die Ergebnisse von den Olympischen Winterspielen. Adressen, Daten, Zahlen und Fakten sowie aktuelle Rekordlisten und viele wichtige Informationen machen das Buch für jeden Sportinteressierten, der beruflich oder privat mit dem Sport zu tun hat, zu einem unentbehrlichen Nachschlagwerk. Diese in seiner Konzeption in Deutschland einmaligen Sportdokumentation sollte in keinem



Oskar Henkel, Limburger Str. 25, 63110 Rodgau.

Bücher-schrank und auf keinem Schreibtisch fehlen!

Der Verkaufspreis beträgt DM 32,80 (plus Versandkosten). Die Lieferung erfolgt direkt über den Sportverlag

Game'N Fun RUFF Game'N Fun RUFF

Game'N Fun

N. RUFF Golf-Shop
Bleicherstr. 16A
88212 Ravensburg
Telefon: 0751/22 919
Fax: 0751/17 462

Turnierartikel

Turnier-Hobbyschläger
Turnierbälle
Koffer- und Balltaschen
Minigolf-Zubehör
Geschenke-Boutique

Freizeit-Anlagen

Miniaturgolf-Anlage
18er Anlage ab 39990,-DM
Beratung, Planung und
Montage aus einer Hand.
Pit-Pat, Trick-Pin und
Filzgolf-Anlagen.

NEU! Jet-Golf

Anlagenzubehör

Hindernisse
Bahnenplatten
Montage auf Wunsch
durch unsere Monteure.
Anlagenschläger und Bälle.
Schreibpulte, Bahnen-
leuchten und weiteres Zu-
behör.
Bitte Angebote anfordern.

Internet: www.t-online.de/home/Norbert.Ruff
e-mail: Norbert.Ruff@t-online.de

Ausstellungshalle auf über 600 qm

Service-Nr. 0800/42 63 63 8

Ihr Beraterteam: Thomas und Norbert Ruff

1999 ist das Jahr der Senioren: Sport der Älteren – Da machen wir mit

Eine Gesellschaft für alle Lebensalter

International und national ist 1999 das „Jahr der Senioren“ mit dem Thema: „Eine Gesellschaft für alle Lebensalter“. Die Vereinten Nationen haben es so gewollt. Die Bundesrepublik Deutschland zieht mit. Da wollen die Sportorganisationen nicht abseits stehen. Sie können zudem gute Beiträge leisten, um deutlicher als bisher klar zu machen, daß altersgemäßer und personenbezogener Sport den Menschen immer gut tut. Der Deutsche Sportbund (DSB) will seine „sportpolitische Konzeption zum Seniorensport“ mit eigenem Profil und in Partnerschaft mit anderen in der Seniorenarbeit tätigen Organisationen umsetzen. Landessportbünde, Fachverbände und Sportvereine planen Veranstaltungen zum Thema „Sport der Älteren“. Ganz selbstverständlich sind die Sportvereine besonders wichtig. Denn sie machen die Angebote für die Seniorinnen und Senioren: sportlich, spielerisch, gesellig und kulturell. Und wo das noch nicht der Fall ist, hat das „Jahr der Senioren“ als Proklamation ihren besonderen Sinn. Denn sie provoziert zum Handeln.

Das muß so sein. Denn an der schnell wachsenden Zahl älterer Menschen muß sich Vereins- und Verbandspolitik orientieren. Von derzeit 82 Millionen Einwohnern in Deutschland sind bereits 21 Prozent 60 Jahre und älter. In zehn Jahren wird der Anteil der Senioren 25 Prozent, in 40 Jahren sogar 40 Prozent betragen. Diese nackten Zahlen machen die Herausforderungen bewußt, vor denen die sozialen Sicherungssysteme und die Sportvereine als „soziales Netzwerk“ stehen werden.

Denken wir also an das sportfachliche Angebot, das unser Sportverein sowieso macht. Es eignet sich selbstverständlich auch für Ältere. Überlegen wir, was über die bisheri-

gen Vereinsaktivitäten hinaus möglich ist und neue Bevölkerungsgruppen anspricht: Gymnastik, Spiele, Jogging und Walking, Radfahren, beispielsweise. Für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens sollten Möglichkeiten geschaffen werden. Das verspricht reichlich Sport und viel geselligen Umgang.

Seniorinnen und Senioren sind körperlich und geistig fit und wollen es auch bleiben. Der Verein schafft dafür den positiven Lebensraum. Wer so viel Gutes erfährt, ist sicher auch zur Mitarbeit bereit. So lassen sich ältere Männer und Frauen bestimmt gewinnen, wenn Ehrenamtlichkeit gefordert ist. Denken wir an dieses Potential. *Karl Hoffmann*

Seniorensport-Festival

Komm her, mach mit!

Fitneßtest und Sportabzeichen speziell für Senioren, Meditation, Kanuwanderfahrt, Entspannungsgymnastik oder eine Mode-show und ein Kosmetikstudio für ältere Semester stehen genauso auf dem Programm wie Arbeitsgruppen und Vorträge zu altersspezifischen Themen. Dies sind nur einige von zahlreichen Angeboten, die am **18. und 19.9.1999** beim „Europäischen Seniorensport-Festival“ in Trier auf dem Programm stehen.

Und ganz sportliche Besucher können an Seniorenmeisterschaften bzw. Seniorenwettkämpfen voraussichtlich in folgenden Sportarten teilnehmen: Fußball-Kleinfeldturnier, Handball, Kanu, Leichtathletik, Rettungsschwimmen, Schach, Schwimmen, Sportfischen und Tanzen.

An beiden Tagen wird den Besuchern eine bunte Angebotspalette präsentiert, die sowohl für Übungsleiter als

auch für aktive Seniorensportler interessant ist. Weitere Infos und das vorläufige, ausführliche Programm erhalten Sie beim LSB Rheinland-Pfalz, Rheinallee 1, 55116 Mainz, Tel.06131/2814179.

Kommentiert: Sport als Freizeiterlebnis – Nachrechnen erlaubt!

Sport – ein Stück Lebensqualität

Sinnvolle Freizeitgestaltung ist sicher für viele ein Stück Lebensqualität. Das mag für den einen ein Kino-, Theater-, oder Konzertbesuch sein, vielleicht auch die Disco oder ein Ausflug mit der Familie in den Freizeitpark am Wochenende.

Natürlich sind all diese Beschäftigungen mit „Kosten“ verbunden. Selbst bei einem Ausflug ins Fränkische Seenland, mit Fahrrad- oder Treibbootverleih, einer Bootsrundfahrt, Kaffee und Kuchen oder einer Fahrt mit der Sommerrodelbahn, schlittert man schnell mal mit der ganzen Familie oder selbst zu zweit unterwegs an die 100 Mark-Grenze ran.

Auch ein Kinderbesuch zu zweit mit anschließendem Pizzassessen und Getränken fällt nicht recht günstiger aus. Das alles ist für uns fast schon selbstverständlich.

Aber auch Sport bedeutet sinnvolle und ausfüllende Freizeitbeschäftigung. Doch hier sollte der Vergleich ansetzen!

Geben wir einerseits in unserer Freizeit schnell mal für dies und das gerne Geld aus, so verlangt man gerade vom Sportverein vieles zum „günstigen Tarif“. Warum eigentlich? – Daß der Sportverein sich dieser Forderung dennoch stellen kann, zeigt der direkte Vergleich:

Für den gleichen Betrag, den man oft an einem Abend oder Wochenende ausgibt, kann man im Sportverein über einen langen Zeitraum Sportangebote nutzen – und dies täglich, in einer Vielfalt und einem Umfang, der für diesen Mitgliedsbeitrag seinesgleichen sucht.

Möglich macht das ein großes Team von Übungsleitern, die wirklich fast zum Nulltarif für Sportstunden des

Vereins zur Verfügung stehen, die ihre Freizeit wiederum für die Allgemeinheit, also auch für Sie, liebe Leser, zur Verfügung stellen. Man kann diese Tatsache gar nicht oft genug in den Vordergrund stellen und muß vor diesen Sportlern nur den Hut ziehen!

Nur so ist ein kostengünstiges Sportangebot im Verein möglich. So kann man als Einzelperson für gerade diese oben genannten 100,- DM mehrere Monate sämtliche Gymnastik- oder Ballsportangebote und unser Schwimmbad einschließlich eines Schwimmkurses nutzen.

Rechnen Sie nach! Wie schnell sind 25,- DM für Kleinigkeiten des täglichen Lebensgenusses, wie Zigaretten, Schokolade, ein schönes Buch, Zeitschriften und vieles mehr ausgegeben, ohne daß man darüber nachdenkt! Der Vergleich mit dem Sportverein: 25 Mark Sonderbeitrag für einen Monat Fitneß-Studio – welche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung – rund um die Uhr und an den Wochenenden – den gesundheitlichen Aspekt hierbei noch gar nicht berücksichtigt!

Während jedoch unsere Übungsleiter für Sie zum „günstigen Tarif“ da sind, können Betriebs- und Unterhaltungskosten von Sportstätten nicht unter den Tisch gekehrt werden. Sie machen einen Großteil der Beitragsgestaltung aus. Durch Eigenarbeit zwar auf ein Minimum herabzuschrauben, sind sie in den meisten Fällen jedoch unumgänglich (Kanalgebühren, Grundabgaben, Strom-, Heizungs-, Wasser- und Reparaturkosten) – auch uns trifft jede Tarifierhöhung gnadenlos!

Die gemeinnützige Idee des Sportvereins stößt hier an ihre Grenzen. Der Aus- und Umbau von Sporthallen, unser Sportpark in Ebensee (Tennis-,

Fussball-, Kunstrasenplätzen, leichtathletischen Anlagen etc.), das vereinseigene Hallenbad mit dem bald fertiggestellten Anbau eines Sauna- und Freizeitraktes – alle diese Einrichtungen fordern finanziell aufwendigen Unterhalt.

Die Möglichkeiten im Sportverein sind dennoch für einen relativ geringen Beitrag oft unvergleichbar: So kann man in unserem Hallenbad seit fast 20 Jahren unverändert für sechs Mark Zusatzbeitrag täglich ohne Zeitlimit Schwimmen gehen, an Schwimmkursen teilnehmen, die Angebote der Wassergymnastik und Aquarobic nutzen. Der im Spätherbst fertiggestellte Anbau wird dieses Angebot immens erweitern.

Alein im Schwimmbereich wird mit Luftsprudelliegen, Massagedüsen, Bodensprudlern, Nackenbrause, einem Kleinstkinderplanschbecken, zusätzlichen Kinder-Schwimmkursen im Lehrschwimmbecken und neuen Aqua-Fitness-Kursen das Angebot um mehr als das Doppelte erweitert.

Daß dies nicht zum Nulltarif geschehen kann, ist eigentlich selbstverständlich. Ob nun 1,- DM, 2,- DM oder 3,- DM pro Monat mehr, ist angesichts der Tatsache, daß dies auch eine Investition in Gesundheit und Wohlbefinden ist, ein kleiner Beitrag mit großer Wirkung und sollte uns die paar Mark wert sein. Das Präsidium wird für Sie knapp kalkulieren – das ist sicher.

Fazit: Wie immer auch die zukünftigen Preisgestaltungen unserer Zusatzbeiträge aussehen werden – ziehen Sie immer den Vergleich mit Dingen des täglichen Lebens – dann sieht die Sache gleich ganz anders aus! Der Sportverein – für Sie sicher ein Gewinn! (Aus „Sport & Freizeit“ des Post-Sportvereins Nürnberg)

Der Übungsleiter

Unser Horst, er kennt sie alle,
auf dem Platz und in der Halle:
Er kennt Hubert, dessen Haxen
ständig aus den Schuhen wachsen.
Er kennt Conny, Franz, Marie -
keine läuft so schnell wie sie!

Horst kann selber Salto springen,
nach dem Sportfest Lieder singen,
wie man tausend Meter meistert,
seine schlappen Fans begeistert,
all das weiß er und noch mehr -
und man liebt ihn wirklich sehr!

Fällt beim Hochsprung mal die Latte
immer wieder auf die Matte,
ist die Stimmung recht vergraut -
Willie heult und Uschi mault:
Dann hat Horst die heile Welt
lachend wieder hergestellt.

Schuhe wechseln bei Sabine:
eine Runde noch, Christinel
Und der Herbert, dieser Schlumpf,
hat schon wieder Sand im Strumpf.
Horst muss raten, wachen, heilen,
Streng sein, helfen, lachen, eilen.

Unser Horst trainiert die Kleinen -
doch so manche Großen meinen:
War' ich acht noch oder neun,
könnt' ich auch beim Horschtl sein!

(Aus „Der MTV im Blickpunkt“, Nr. 2/
1998 des Männerturnvereins von 1862
Moringen)

Für nur
20,33 DM
voll im Bilde . . .

IMPRESSUM

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan
des Deutschen Bahngolf Verbandes (DBV),
Köln (ISSN 0178-2436),
Spitzenverband im DSB
und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH
Postfach 447
55464 Simmern
Telefon - 06761-970636
Telefax - 06761-970637

Redaktion/Satz: Deutscher Bahngolf Verband
Geschäftsstelle
55464 Simmern

Druck: Böhrner Druckerei GmbH
Koblenzer Straße 5
55469 Simmern

erscheint 6x jährlich, Auflage: 1.450 Exemplare

Bezugspreis: DM 20,33 jährlich incl. Porto und
ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus.
Abbestellungsbedingungen sind nur
unter Einhaltung einer Frist von 3
Monaten zum Ende eines Kalender- jahres
möglich. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements:
Alfred Schrod
Ellerweg 25
55469 Holzbach

Bank: Hunsrück Bank Simmern
BLZ 560 617 44
Konto-Nr. 10037931

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Simmern.
Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch
gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird
keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrück-
lichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt
veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel
drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der
Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year.
The subscription for European foreigners is DM 23,- included
post for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

VORSCHAU NR. 2...

- ➔ Seniorencup
- ➔ Jugendländerpokal
- ➔ Nationencup
- ➔ Die aktuellen Ergebnisse der überregionalen Ligen
- ➔ Breitensportwettbewerb Aktionen unserer Vereine
- ➔ Daneben jede Menge Tips, News, Informationen und Illustres

Letzte Meldung:

Schriesheim gewinnt „Grünes Band“

Nach mehreren Anläufen hat es der MC Schriesheim geschafft und das „Grüne Band“ der Dresdner Bank gewonnen, das mit einer Förderprämie von DM 10.000 dotiert ist. In der Laudatio heißt es dazu: „Schon seit elf Jahren arbeitet der in Baden-Württemberg beheimatete MC Schriesheim (113 Mitglieder, davon 28 Jugendliche) mit einer Grundschule zusammen, um Talente für diese Sportart zu finden. Dies ist den Schriesheimern so gut gelungen, daß der Verein zum offiziellen Stützpunkt des Deutschen Bahngolf Verbandes ernannt wurde. Die Trainer Karl-Ernst Kujath-Dobbertin, Albert Rauh, Reiner Ritschel und Peter Schmitutz sind hochqualifiziert und können die Erfahrung herausragender eigener Erfolge vermitteln. Im vergangenen Jahr haben die Jugendlichen des MC Schriesheim bei den Deutschen Minigolf-Meisterschaften auf der heimischen Anlage die Schüler- und Jugendklasse beherrscht. Imke Reiß, Stefanie Teupe, Melanie Schuster und Michael Ritschel holten drei Gold-, zwei Silber- und vier Bronzemedailen. Melanie Schuster belegte mit der deutschen Mannschaft bei den Europameisterschaften Platz zwei und wurde Vierte im Einzelwettbewerb.“

Insgesamt zeichnen die Dresdner Bank und der Deutsche Sportbund in diesem Jahr rund 60 Vereine aus fast allen DSB-Mitgliedsverbänden mit dem Grünen Band aus. In dem Wettbewerb haben sich seit 1987 mehr als 12.000 Vereine beworben. Bislang erhielten 767 Vereine aufgrund ihrer vorbildlichen Talentförderung das Grüne Band und die Förderprämie von jeweils DM 10.000 für die Kinder- und Jugendarbeit.

Die Redaktion gratuliert ganz herzlich zu diesem großen Erfolg!

BG-Quiz

Und was ist es diesmal?

Kerpen war die richtige Lösung unseres letzten Preisrätsels. Das war nicht schwer zu erraten, zumal die Vereine immer ganz neugierig darauf sind wer denn nun den großen Preis gewonnen hat. Übrigens gewinnen alle Vereine die sich um die Jugendarbeit im Verein kümmern - wenn schon nicht den großen Geldsegen, dann zumindest neue Mitglieder! Die Gewinner im einzelnen:

**Michael Kampmann, Bielefeld - Peter Hess, Velbert
Doris Frenzel, Biblis - Hans-Joachim Thomas, Köln
Rosi Langenbacher, Hardt - Rolf Herter, Mössingen
Volker Tatzelt, Norderstedt - Karin Quaiser, Berlin**

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern; diesmal gehen wieder Turnierbälle auf die Reise. Das neue Quiz bietet allen, denen die Glücksfee nicht wohl gesonnen war wieder eine neue Chance.

?????

Vorerst zum letzten Mal wurde im vergangenen Jahr der Wettbewerb um die beste Breitensportarbeit im Verein durchgeführt. Ein neuer Wettbewerb wurde ausgeschrieben. Was wird 1999 prämiert? Die Antwort wie immer auf eine ausreichend frankierte Postkarte schreiben und ab in den Briefkasten. Einsendeschluß, wie immer, das Datum des Redaktionsschlusses (steht übrigens auf Seite 3!). Die Anschrift der Redaktion:

DBV-Geschäftsstelle, BG-Quiz, Postfach 447, 55464 Simmern

Sollten mehr als 8 richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los.

böhmer
druck
service



*Wir sind die Spezialisten
für Ihre Privatdrucksachen
Ihre Zeitschriften und Broschüren
und . . . und . . . und . . .*

Böhmer Druckerei

Koblenzer Str. 5 • 55469 Simmern/Hunsrück

Telefon: 06761 - 94030 • Telefax: 06761 - 940350

SÜDTIROLER MINIATURGOLF HERBST

Verbinden Sie Ihren Urlaub mit dem

SÜDTIROLER MINIATURGOLF-HERBST

*Drei internationale Miniaturgolfturniere zum Saisonende.
Sportlich interessante Wettkämpfe
zu der wohl schönsten Jahreszeit in Südtirol.*

BAHNENGOLFVERBAND
COMITATO GOLF SU PISTA



SÜDTIROL - ALTO ADIGE

ST. PROKULUS
TROPHÄE
NATURNS

SÜDTIROL
TROPHÄE
LANA

RAIFFEISSEN
WANDER TROPHÄE
ALGUND

18. Internationales Miniaturgolfturnier um die **ST. PROKULUS-TROPHÄE**

in Naturns, am 16./17.

4 Vorrunden für alle Teilnehmer
Start: Samstag, 9.00 Uhr
Sonntag, 8.00 Uhr
Anschließend 2 Endrun

24. Internationales Minia **SÜDTIROL-T**

in Lana, am 23./24.

wenn über 100 Teilnehmer 4 Vorrund
2 Endrund
Start: Samstag, 8.30 U
Sonntag, 8.30 U
Anschließend 2 Endrunde fü

29. Internationales Minia **RAIFFEISSEN-WAN**

in Algund, am 29.-3

4 Vorrunden · 2 Zwischenrunden ·
Start: Freitag, 8.30 Uhr
Samstag, 8.00 Uhr
Samstag, 13.30 Uhr
Sonntag, 8.00 Uhr
Turniergruppe B
Turniergruppe C
Zwischenrunde
für 50% jeder Kategorie
Anschließend Endrunde wieder für 50% jeder Kategorie.
Superfinale für die 3 besten jeder Kategorie und Punktegleich.

Die drei aufeinanderfolgenden Wochenenden sind bewußt so gewählt, daß Miniaturgolfsportler, die ihren Urlaub in Südtirol zu verbringen gedenken, mit zwei Wochen Aufenthalt an allen drei Turnieren teilnehmen können, bzw. mit einer Woche Aufenthalt an zwei Turnieren. Selbstverständlich kann auch nur an einem einzelnen Turnier teilgenommen werden. Für diejenigen, die mit den geographischen Gegebenheiten nicht vertraut sind, sei angemerkt, daß bei einer Teilnahme auch an allen drei Turnieren unabhängig vom gewählten Ort ihres Aufenthaltes kein Quartierwechsel nötig ist, da die drei Ortschaften Naturns, Lana und Algund nahe beieinander liegen (Algund-Lana 12 km, Algund-Naturns 11 km, Lana-Naturns 23 km).

Anschriften:

ZISCHG JOSEF · 39025 Naturns · a. Kleebergstraße 14/b
Tel. 04 73 66 78 39, 66 82 64 · Fax 04 73 66 78 39

SV LANA-BAHNENGOLF · Telser Christof
Bozner Straße 15 · 39011 Lana · Tel. 04 73 56 11 00

MV Algund Raiffeisen · Leonhard Gamper
Postfach 18 · 39022 Algund

FEDERAZIONE ITALIANA GOLF SU PISTA - F.I.G.S.P.